

HASEKE

MODELL
TECHNIK

SVT

PAUL BEIER

FUNKE/ASTROPLAST

WERKZEUGBAU
LEIPZIG

SETTER



GESCO AG
GESCHÄFTSBERICHT
2014/2015

VWH

C.F.K.

WERKZEUGBAU
LAICHINGEN

DÖMER

FRANK

HUBL

MAE

DÖRRENBURG

KESEL

PROTOMASTER

THE INDUSTRIAL GROUP

Die GESCO-Gruppe: ein Verbund mittelständischer Industrieunternehmen. Fokussiert auf Werkzeug-/ Maschinenbau und Kunststoff-Technik, also Kernbranchen der deutschen Industrie. Eine Gruppe von „Hidden Champions“, Markt- und Technologieführern. Gegründet 1989, börsennotiert seit 1998.



INHALT

	Kennzahlen GESCO-KONZERN
06	Die Equity Story
08	Vorwort des Vorstands
10	GESCO - The Industrial Group
12	Die GESCO-Aktie
38	Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht
44	Konzernlagebericht
51	GESCO AG - Kurzfassung des Jahresabschlusses
76	GESCO Konzernabschluss
79	80 / Bilanz
	82 / Gewinn- und Verlustrechnung
	83 / Gesamtergebnisrechnung
	84 / Eigenkapitalveränderungsrechnung / Segmentberichterstattung
	86 / Kapitalflussrechnung
	87 / Anhang
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
129	Bericht des Aufsichtsrats
130	Finanzkalender/Aktionärskontakt
136	Impressum
137	

Beilage:
GESCO-Gruppe – die Unternehmen im Porträt

KENNZAHLEN GESCO-KONZERN (IFRS)

Geschäftsjahr 01.04.-31.03.		2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Umsatz	T€	234.327	268.146	333.155	378.388
davon Inland	T€	172.464	199.470	248.534	276.602
davon Ausland	T€	61.863	68.676	84.621	101.786
EBITDA	T€	26.792	31.800	44.281	49.689
EBIT	T€	18.792	23.728	34.158	38.931
Ergebnis vor Steuern	T€	16.562	23.570	30.783	34.585
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	-7.100	-9.311	-11.227	-10.897
Steuerquote	%	42,9	39,5	36,5	31,5
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	T€	9.325	13.313	17.883	21.618
Ergebnis je Aktie nach IFRS	€	3,54	4,83	5,92	7,16
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	T€	9.014	8.332	12.030	12.354
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	6.718	6.745	8.252	8.191
Eigenkapital	T€	54.379	74.948	89.845	103.285
Bilanzsumme	T€	174.430	211.762	236.511	259.598
Eigenkapitalquote	%	31,2	35,4	38,0	39,8
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	Anzahl	1.329	1.543	1.713	1.795
davon Auszubildende	Anzahl	75	81	105	109
Jahresendkurse zum 31.03.	€	38,90	38,20	48,00	32,50
Dividende je Aktie	€	1,25	1,50	2,42 ²⁾	2,50

¹⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

²⁾ Inkl. Bonus von 0,22 € aus Anlass des 10jährigen Börsenjubiläums.

³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 18.08.2015.

3,72 €

ERGEBNIS JE AKTIE

1,75 €

DIVIDENDE JE AKTIE ³⁾

2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	Veränderung
277.664	335.237	415.426	440.417	453.336	451.434	-0,4 %
183.536	219.981	270.888	286.609	300.263	303.597	1,1 %
94.128	115.256	144.538	153.808	153.073	147.837	-3,4 %
27.156	38.180	51.186	51.763	48.719	46.170	-5,2 %
16.470	26.958	39.116	37.341	32.010	27.300	-14,7 %
13.965	24.091	35.672	33.825	29.018	24.553	-15,4 %
-4.389	-7.651	-11.087	-11.088	-9.261	-10.401	12,3 %
31,4	31,8	31,1	32,8	31,9	42,4	-
8.896	15.251	22.531	20.916	18.121	12.350	-31,8 %
2,95	5,05	7,40	6,30	5,45	3,72	-31,8 %
8.417	9.915	14.937	21.609	27.164	29.525	8,7 %
8.758	9.058	9.850	12.190	14.136	15.475	9,5 %
105.173	114.678	154.988	166.500	176.604	182.803	3,5 %
246.356	260.246	321.138	357.547	379.950	403.739	6,3 %
42,7	44,1%	48,3	46,6	46,5	45,3	-
1.733	1.775	1.899	2.292	2.360	2.465	4,4 %
99	92	97	120	144	156	8,3 %
40,00	58,89	65,40	75,54	76,15	76,38	0,3 %
1,30	2,00	2,90	2,50	2,20	1,75 ³⁾	-20,5 %

 2.465

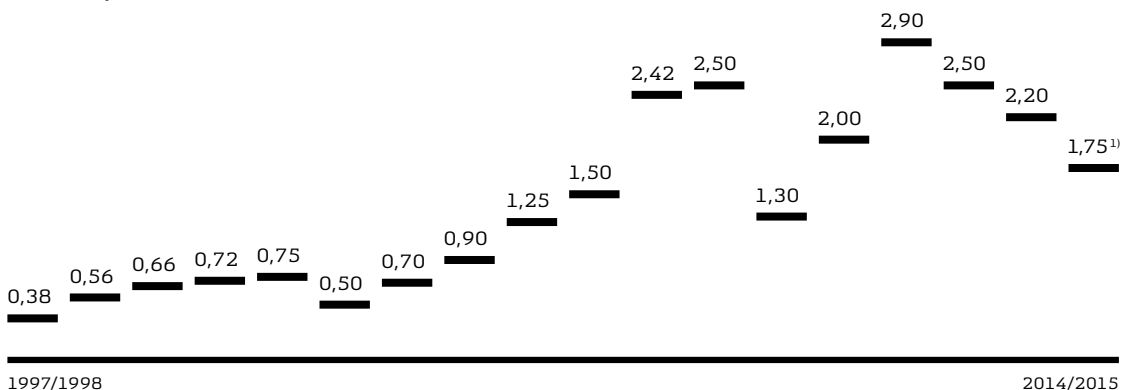
451

MIO. € UMSATZ

Die Equity Story

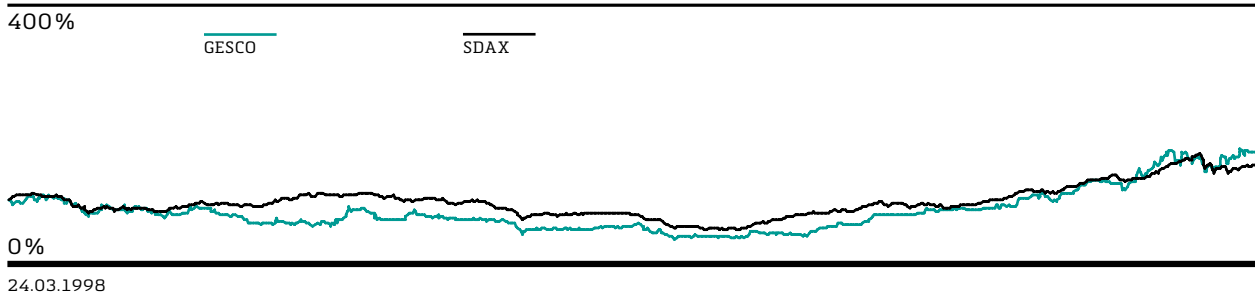
NACHHALTIGE DIVIDENDENPOLITIK:
SEIT DEM BÖRSENGANG AM 24. MÄRZ 1998 HAT DIE GESCO AG
IN JEDEM GESCHÄFTSJAHR EINE DIVIDENDE AUSGESCHÜTTET.

DIVIDENDE JE AKTIE IN €



¹⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 18.08.2015

GESCO AN DER BÖRSE:
KURSENTWICKLUNG SEIT DEM IPO.



EINE NACHHALTIG WACHSENDE INDUSTRIEGRUPPE

GESCO ist eine nachhaltig wachsende Industriegruppe von führenden deutschen Mittelständlern aus den Branchen Werkzeug- und Maschinenbau sowie Kunststoff-Technik. Unser Ziel ist es, den Wert der einzelnen Tochtergesellschaften – und damit der gesamten Gruppe – langfristig zu steigern. Internes Wachstum erzielen wir durch die Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmen im Portfolio. Zusätzlich setzen wir extern auf Zukäufe von weiteren „Hidden Champions“ aus dem deutschen Mittelstand – substanzstarken Industrie- und Technologie-Unternehmen mit attraktiven Wachstumspotenzialen. Auf einen späteren Verkauf gerichtete Exit-Absichten verfolgt GESCO nicht.

INTERNATIONAL GEFRAGTE TECHNOLOGIE „MADE IN GERMANY“

Bei den Unternehmen der GESCO-Gruppe handelt es sich um strategisch und technologisch gut positionierte Spezialisten mit auch international gefragten Produkten „made in Germany“. Sie beliefern einen großen Kreis von Kunden auf unterschiedlichsten Märkten. Ihr technologisches Spitzenniveau sichern die Gesellschaften durch regelmäßige Investitionen in ihre technische Ausstattung. Die Unternehmen agieren operativ selbstständig und werden von der Holding in Form von Coaching, Consulting und Controlling aktiv begleitet.

SPEZIALIST FÜR NACHFOLGELÖSUNGEN

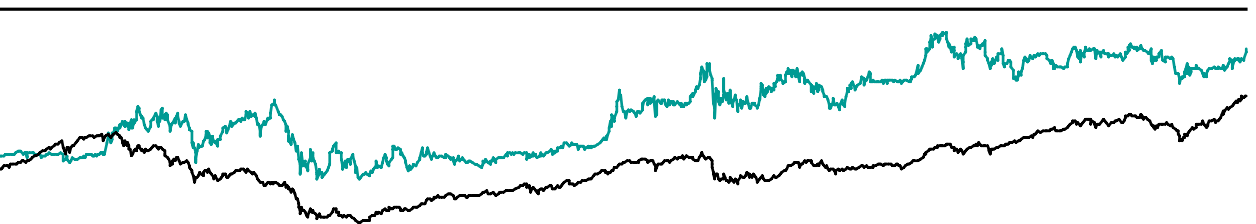
Potenzial für externes Wachstum bietet uns die Fülle ungelöster Nachfolgefragen im deutschen Mittelstand. GESCO ist spezialisiert auf solche Fragestellungen. Wir erwerben ausschließlich Mehrheitsbeteiligungen, meist 100 Prozent. Im Rahmen der Nachfolge engagieren sich dann die neuen Manager mit 10 bis 20 Prozent an den von ihnen geführten Unternehmen. Bei Zukäufen legen wir strenge Kriterien an. Dazu gehören wirtschaftliche Substanz und innovative Technologie sowie möglichst internationale Perspektiven. Die Unternehmen sollten in ihrem Segment zu den führenden Anbietern gehören und langfristiges Entwicklungspotenzial bieten.

DER MEHRWERT DER GRUPPE

Wir bewahren den Geist des Unternehmertums und des Familienunternehmens und machen die Betriebe zugleich fit für die globale Wirtschaft. Unser Modell bewahrt und fördert die Stärken des Mittelstands und es kompensiert mögliche Schwachstellen mittelständischer Organisationen. Im Sinne des „Best of both worlds“ schlägt das GESCO-Modell die Brücke zwischen der Welt des inhabergeführten Mittelstands und dem Kapitalmarkt.

PERLEN DES TECHNOLOGIEGETRIEBENEN DEUTSCHEN MITTELSTANDS IN EINER AKTIE

Dem Anleger bietet die GESCO-Aktie den Zugang zu führenden Unternehmen des technologiegetriebenen industriellen deutschen Mittelstands, die in ihrem Segment teilweise zur nationalen oder internationalen Spitzengruppe zählen. Investoren profitieren von unserer langfristig bewährten Strategie, Wachstum auf zwei Wegen zu generieren: intern durch die Weiterentwicklung unserer Tochtergesellschaften, extern durch Akquisitionen. Wir sorgen für nachhaltige Strategien, gesunde Finanzen und starke Bilanzen in jedem Tochterunternehmen und optimieren so die Chancen der Gruppe insgesamt und begrenzen die Risiken. Am wirtschaftlichen Erfolg des GESCO-Modells partizipieren die Aktionäre in Form einer Dividende, die sich im Rahmen einer transparenten und kalkulierbaren Ausschüttungspolitik am Unternehmensergebnis orientiert.



31.03.2015

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

ursprünglich waren wir recht optimistisch in das Geschäftsjahr 2014/2015 gestartet. Die Konjunkturprognosen sahen positiv aus. Aus Regionen und Branchen, die 2013 eher schwach waren, erhielten unsere Unternehmen vermehrt Aufträge. Auch der VDMA verbreitete Zuversicht: die Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau sollte um 3 % steigen.

Doch es kam anders: 2014/2015 war für die GESCO-Gruppe in mehrerlei Hinsicht ein enttäuschendes Geschäftsjahr. Bereits im Frühjahr 2014 schlug die aufkeimende Ukraine-Krise rasch und heftig auf das Geschäft der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH durch, die Verschleißteile für die Landtechnik herstellt und einen hohen Anteil ihrer Produkte direkt und indirekt nach Osteuropa liefert.

Deutlich schwerer wog aber, dass sich die Situation bei zwei Tochtergesellschaften – völlig unabhängig voneinander – erheblich verschlechterte: bei der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH und der Protomaster GmbH. MAE ist Weltmarktführer bei Richtmaschinen und Radsatzpressen. Protomaster fertigt Karosserieteile und Baugruppen für hochpreisige Fahrzeuge und produziert die dafür erforderlichen Werkzeuge. Die beiden Geschäftsmodelle haben nichts miteinander zu tun, dennoch sind die Problemfelder vergleichbar: Beide Unternehmen wurden durch starkes Wachstum sowie durch die jeweiligen Kundenanforderungen in qualitativer und technologischer Hinsicht vor gravierende Herausforderungen gestellt. Aus heutiger Sicht muss man sagen: die Unternehmen haben Aufträge angenom-

men, deren Anforderungen sie unterschätzten und die sie in mehrerlei Hinsicht überforderten. Über diese beiden Restrukturierungsfälle haben wir seit der Bilanzpressekonferenz im Juni 2014 regelmäßig informiert.

In Summe war das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2014/2015 von dieser Entwicklung erheblich belastet. Bei einem kaum veränderten Konzernumsatz von 451 Mio. € erreichten wir einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 12,4 Mio. € nach 18,1 Mio. € im Vorjahr.

Trotz eines engmaschigen Netzes aus Controlling und Reporting, Risikomanagement und regelmäßigen Gesprächen sind die beiden erwähnten Unternehmen in Schwierigkeiten geraten. Wir nehmen dies zum Anlass, unsere Prozesse und generell unseren Umgang mit den Tochtergesellschaften kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf anzupassen.

Wie hat die Börse diese Nachrichten aufgenommen? Die Reaktion des Kapitalmarkts lässt sich auf einen einfachen Nenner bringen: der Kurs der GESCO-Aktie war im Jahressaldo nahezu unverändert. Bis zum Herbst 2014 bewegten wir uns in etwa gleichauf mit unserer Benchmark SDAX, doch den folgenden kräftigen Anstieg des SDAX und der anderen Indizes haben wir nicht mitgemacht. Unabhängig davon, ob man das Berichtsjahr 2014/2015 oder das Kalenderjahr 2014 betrachtet: die GESCO-Aktie war ein klarer Underperformer.

Da unsere seit vielen Jahren praktizierte Dividendenpolitik eine feste Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter vorsieht, reduziert sich bei rückläufigem Ergebnis auch die Ausschüttung. Mit dem diesjäh-

rigen Dividendenvorschlag von 1,75 € je Aktie liegen Vorstand und Aufsichtsrat leicht über der üblichen Ausschüttungsquote.

Wie geht es weiter? Angesichts des schwachen Euro und des niedrigen Ölpreises sind die Konjunkturprognosen für 2015 positiv. Allerdings gilt dies eher für den Konsum als für die Investitionsgüterindustrie, in der wir tätig sind. Für das Geschäft unserer Tochter SVT GmbH, die Verladesysteme unter anderem an die Ölindustrie liefert, ist der niedrige Energiepreis sogar hinderlich. Bei MAE und Protomaster ist die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen noch nicht abgeschlossen, sie werden auch im neuen Geschäftsjahr die Margen belasten. In Summe erwarten wir für 2015/2016 einen steigenden Konzernumsatz. Das Ergebnis sollte zwar über dem des Berichtsjahres 2014/2015 liegen, wird aber aus den genannten Gründen noch nicht wieder an das Niveau der Vorjahre anknüpfen können. Wir arbeiten intensiv an den anstehenden Problemen, aber ganz über den Berg sind wir derzeit noch nicht.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft, danken wir für Ihr anhaltendes Interesse an GESCO. Zudem gilt unser ganz besonderer Dank den Geschäftsführern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe.

Einen speziellen Dank und Gruß richten wir in diesem Jahr an Herrn Rolf-Peter Rosenthal, der mit Ablauf der Hauptversammlung 2015 nach 25jähriger Tätigkeit altersbedingt aus dem Aufsichtsrat der



Robert Spartmann

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose

GESCO AG ausscheidet. Als „Bankier alter Schule“ begleitete er die Entwicklung der GESCO AG und der GESCO-Gruppe von Anfang an mit wirtschaftlichem Sachverstand und kritischem Geist. In all den Jahren prägte er nicht nur das Geschäftsmodell, sondern auch die ideellen Werte wesentlich mit und war dem Vorstand stets ein konstruktiver Sparringspartner. Im Namen der GESCO AG danken wir Herrn Rosenthal sehr herzlich für seinen Einsatz und für seine Verdienste um die Gesellschaft. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm alles Gute, Glück und Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Hans-Gert Mayrose".

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose

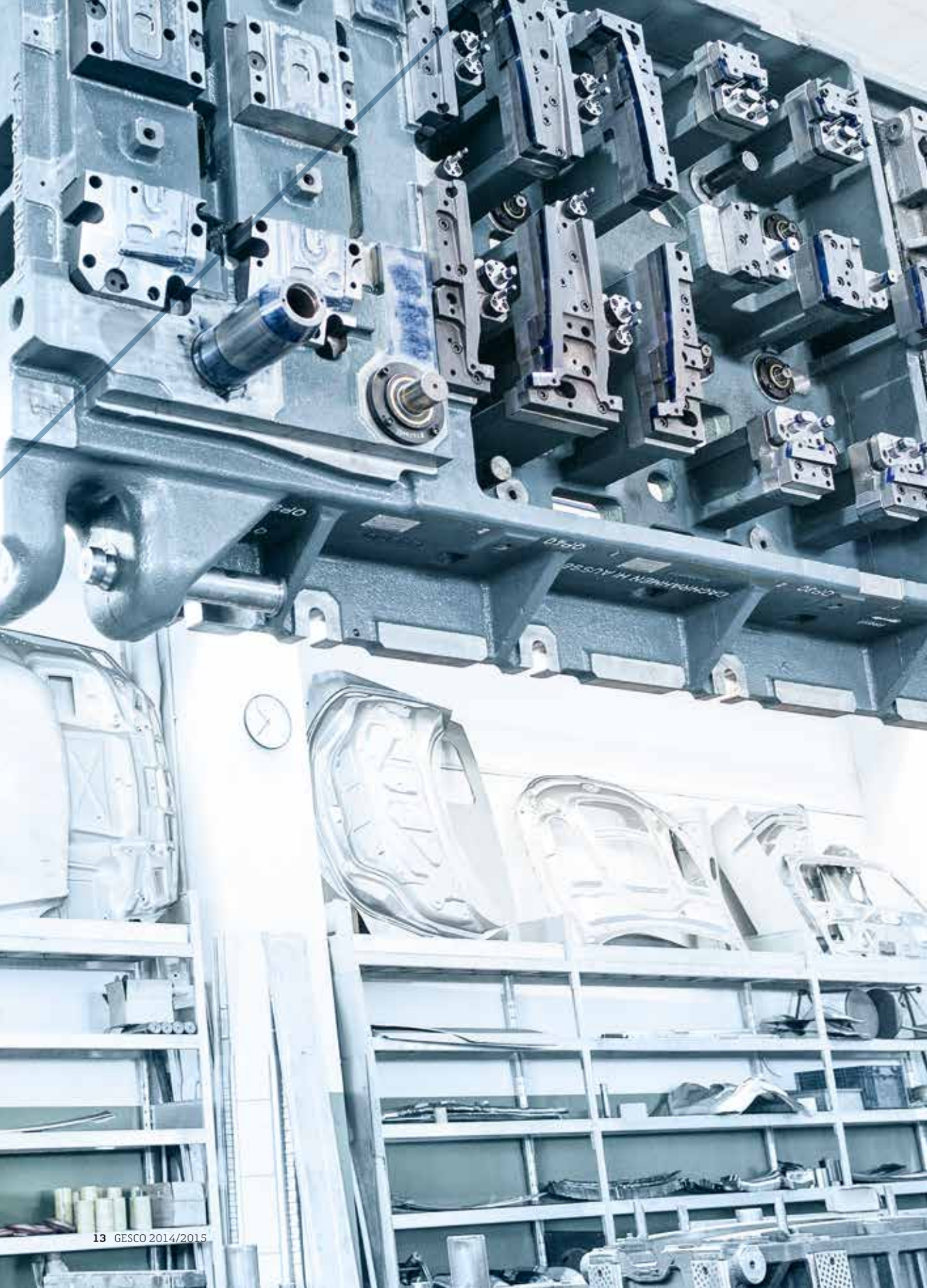
A handwritten signature in black ink that reads "Robert Spartmann".

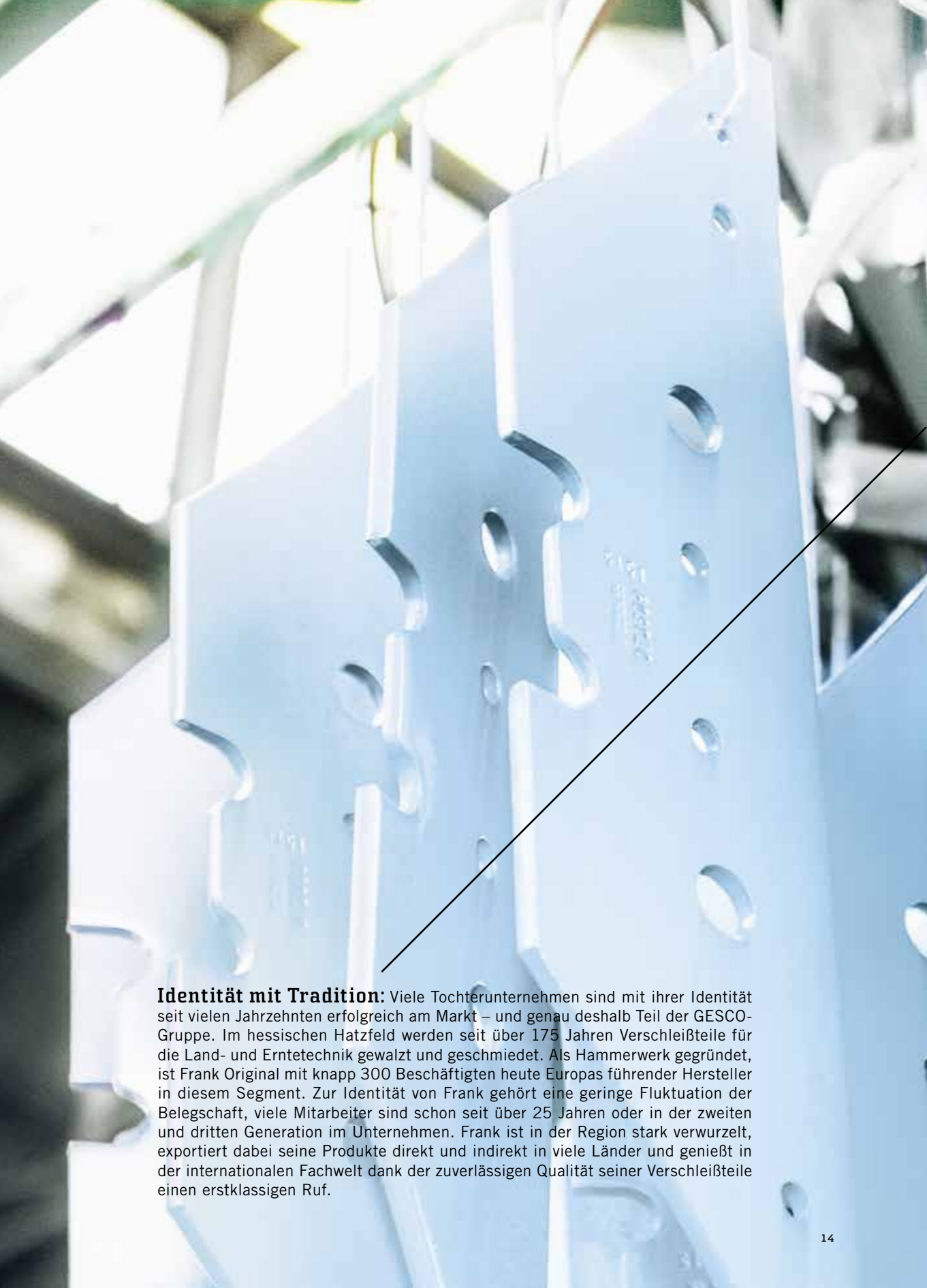
Robert Spartmann

GESCO erwirbt erfolgreiche Unternehmen, um sie langfristig weiterzuführen. Die gewachsene Identität der Unternehmen, die in ihren jeweiligen Märkten teils seit Jahrzehnten etablierte Marken bilden, wird nach dem Erwerb bewahrt. Bei der klassischen Nachfolgelösung kann der neue Geschäftsführer Anteile an dem von ihm geführten Unternehmen erwerben, er wird also Mitgesellschafter und beweist damit unternehmerisches Engagement. Obwohl die GESCO AG eine börsennotierte Aktiengesellschaft ist, wird so der Charakter des inhabergeführten Familienbetriebs beibehalten.

IDENTITÄT wahren







Identität mit Tradition: Viele Tochterunternehmen sind mit ihrer Identität seit vielen Jahrzehnten erfolgreich am Markt – und genau deshalb Teil der GESCO-Gruppe. Im hessischen Hatzfeld werden seit über 175 Jahren Verschleißteile für die Land- und Erntetechnik gewalzt und geschmiedet. Als Hammerwerk gegründet, ist Frank Original mit knapp 300 Beschäftigten heute Europas führender Hersteller in diesem Segment. Zur Identität von Frank gehört eine geringe Fluktuation der Belegschaft, viele Mitarbeiter sind schon seit über 25 Jahren oder in der zweiten und dritten Generation im Unternehmen. Frank ist in der Region stark verwurzelt, exportiert dabei seine Produkte direkt und indirekt in viele Länder und genießt in der internationalen Fachwelt dank der zuverlässigen Qualität seiner Verschleißteile einen erstklassigen Ruf.





Identität mit Konsequenz: „We love what we do“ hat sich die Dörrenberg Edelstahl GmbH auf die Fahnen geschrieben. Der englische Slogan verweist auf die Internationalität des Geschäfts. Europas führender Spezialist für Werkzeugstahl sieht langjährige Kundenbeziehungen als wesentlichen Wettbewerbsvorteil. Sie spiegeln zudem einen wichtigen Teil der Firmenidentität: Das Pflegen langfristiger Beziehungen gilt nicht nur in Bezug auf Kunden, sondern auch zu Mitarbeitern, zu Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Am Standort selbst reichen die Wurzeln der Eisen- und Stahlerzeugung mehrere hundert Jahre zurück. Ein aktives Umweltmanagement unterstreicht die auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik.







Identität mit Pioniergeist: 1889 – Georg Kesel prägt mit seinen Erfindungen die Industrialisierung im Allgäu maßgeblich. Daraus entsteht im Laufe der Jahre ein Unternehmen, das mit der Entwicklung und Produktion von Werkzeugmaschinen heute als Technologieführer gezielt Marktnischen besetzt. Innovation aus Tradition: der Pioniergeist des Firmengründers ist seit 125 Jahren Teil der „Kesel-Identität“. Ein Arbeitsumfeld, in dem Ideen und Kreativität gefördert werden, bindet die Mitarbeiter, die Kesel als zentralen Erfolgsfaktor begreift.


Nach dem Erwerb werden die Unternehmen zügig in das Reporting, Controlling und Risikomanagement der GESCO-Gruppe integriert. Ihre gewachsene Identität wird dabei bewahrt, der Firmenname hängt weiterhin über der Tür. Bleibt also alles beim Alten? Hoffentlich nicht! Die Unternehmen sollen wachsen, investieren, Innovationen vorantreiben und die Chancen der Internationalisierung ausloten. Erfolgreiche Unternehmen haben sich stets weiterentwickelt, ohne dabei ihre Wurzeln zu kappen. Genau das ist die Aufgabe des neuen Managements: die Gratwanderung zwischen Bewahrung und Erneuerung. Patentrezepte gibt es dafür nicht. Aber Unterstützung durch die GESCO AG. /

IDEENAUSTAUSCH bieten

Bei aller operativen Selbstständigkeit profitieren die Tochtergesellschaften zugleich von der Zugehörigkeit zu einer starken Gruppe. Die Holding steuert Expertise etwa in Finanzierungsfragen, bei größeren Investitionen, M&A-Projekten oder in der Internationalisierung bei. Als Gruppe fördern wir aktiv den Informationsaustausch und schaffen Plattformen wie Arbeitsgruppen, Schulungen und Geschäftsführertreffen, um die Vernetzung zu erleichtern. Der isolierte Status des typischen Allein-Geschäftsführers wird aufgebrochen.








Vernetzte Technologien: Grund genug, das 25-jährige Bestehen der GESCO nicht zum Anlass für eine Rückschau zu nehmen, sondern gemeinsam den Blick nach vorn zu richten: „25 Jahre GESCO: Mit Industrie 4.0 in die Zukunft“ titelte das Magazin GoingPublic in seinem Artikel über den Technologietag, der im vergangenen Dezember an der RWTH Aachen stattfand. Technologien verändern Geschäftsmodelle und Produktionsabläufe. Schon heute sind Fertigungs- und Informationstechnologien eng verzahnt. Wie diese voranschreitende Verschmelzung zukünftig Produktions- und Wertschöpfungsprozesse verändert – das war Gegenstand eines spannenden Tages, der ganz im Zeichen des Austauschs stand. Für die GESCO-Gruppe ein willkommener Anlass, sich von externer Expertise inspirieren zu lassen, über den Tellerrand zu blicken und die Chancen und Risiken auszuloten, die sich aus viel strapazierten Trends wie „Industrie 4.0“ oder „3D-Druck“ ergeben.





Vernetztes Arbeiten: Den Austausch mit Hochschulen, Forschungsinstituten und Kompetenznetzwerken pflegen auch unsere Tochterunternehmen und vereinen dabei die Nachwuchsförderung mit Kooperationen in Forschung und Entwicklung. So setzt C.F.K. zur Entwicklung neuester Technologien auf die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH in Engelskirchen fördert mit dem „StudienAward“ Studierende technischer Fachrichtungen mit werkstofftechnischem Schwerpunkt. Die Auszeichnung wird seit vielen Jahren vergeben und gilt in der Fachwelt als überaus renommiert. Tochtergesellschaften wie die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, die Paul Beier GmbH Werkzeug- u. Maschinenbau & Co. KG, die Haseke GmbH & Co. KG und die Hubl GmbH bieten Studierenden, etwa mit der Fachrichtung Maschinenbau, die Möglichkeit zum dualen Studium im Praxisverbund.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe bieten als Mittelständler mit überschaubaren Mitarbeiterzahlen und flachen Hierarchien die Voraussetzungen für effiziente, lösungsorientierte Prozesse. Kurze Entscheidungswege, Flexibilität und Verbundenheit mit der Standortregion erleichtern zudem Kooperationen. Technologische Weiterentwicklung und Attraktivität als Arbeitgeber gehen dabei Hand in Hand.

The background of the page is a photograph of industrial machinery, likely a manufacturing plant. It shows various metal components, pipes, and structural elements in shades of grey and white. The lighting is bright, creating some highlights and shadows. The overall impression is one of a modern, technical environment.

INVESTITION unterstützen

Nischenmärkte, Spezialisierung, Technologie – für die Gesellschaften der GESCO-Gruppe ein charakteristischer Dreiklang. Die Unternehmen bieten ihren Kunden technologisch anspruchsvolle Lösungen und sind dabei ihrerseits auf Fertigungsprozesse und Maschinen angewiesen, die auf dem Stand der Technik sind. Der kontinuierliche Aufbau eines Maschinenparks kann ein wesentliches Differenzierungsmerkmal bilden. Die GESCO AG als langfristig orientierter Eigentümer unterstützt nachhaltige Investitionen in den Tochtergesellschaften. Die Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit geht dabei vor kurzfristiger Gewinnmaximierung.





Investition in Akquisition: Die Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung mit Sitz in Emmerich hat zum Jahreswechsel die amerikanische Setterstix Corp. mit Sitz in Cattaraugus, New York, übernommen. Setter in Emmerich produziert seit 1963 im Wesentlichen Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie und war ursprünglich einmal aus der amerikanischen Mutter hervorgegangen. Beide Unternehmen waren in den vergangenen Jahrzehnten aber getrennt am Markt aktiv. Nun wächst nicht nur zusammen, was bereits verwurzelt war: Die Setter-Gruppe weitet damit ihre bisherige Marktführerschaft in den USA im Segment Ohrwattestäbchen auch auf die Süßwarenindustrie aus.





Investition in Erfolg: Die Dörrenberg Edelstahl GmbH, das größte Unternehmen der GESCO-Gruppe, ist der europaweit führende Anbieter für Werkzeugstahl. Vom eigenen Stahlwerk über die Gießerei und den Stahlhandel bis zur Oberflächentechnik bietet das Unternehmen eine unabhängige Komplett-Beratung rund um den Einsatz von Werkzeugstahl. Seit 1996 in der GESCO-Gruppe angesiedelt, hat das Unternehmen allein in den vergangenen zehn Jahren gut 40 Mio. € in Sachanlagen investiert. Der Geschäftsbereich Edelstahl hält in einem modernen Hochregallager rund 18.000 Tonnen Stahl vorrätig. Kunden können so jederzeit in der gewünschten Qualität und den erforderlichen Abmessungen beliefert werden. Davor steht oft ein intensives Beratungsangebot: Dank jahrzehntelanger Expertise in der Metallurgie werden Kunden ganz individuell beraten und beliefert.

Über 30 Millionen Euro hat die GESCO-Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr in Maschinen und Produktionsgebäude, Fertigungsmittel und moderne IT-Systeme investiert. Investitionsentscheidungen liegen in der operativen Verantwortung des jeweiligen Managements, die Zustimmung der GESCO AG als Mehrheitsgesellschafterin ist erforderlich, aber Investitionstätigkeit und Finanzierung erfolgen dann auf Ebene der operativen Gesellschaften.



INNOVATION fördern

Wenn aus Ideen Innovationen werden: Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen sich unsere Tochtergesellschaften stetig weiterentwickeln. Ein entscheidender Vorteil unserer mittelständischen Unternehmen liegt dabei in ihrer Nähe zum Markt. Dementsprechend erfolgt technische Entwicklung zumeist in kundenbezogener Projektarbeit, die in neue Produkte, Anwendungen oder Serviceleistungen mündet. Nicht selten werden die Unternehmen von den Kunden als Entwicklungspartner bereits in einer frühen Phase ins Boot geholt. Auch in etablierten Branchen wie dem Maschinenbau und dem anspruchsvollen Großwerkzeugbau kommen dabei hochmoderne Technologien zum Einsatz.








Innovation durch Kombination: Bei der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH verschmolzen mit der Übernahme der Geschäfte durch Dr. Christoph Over von Unternehmensgründer Günter Kochendörfer zwei erfolgreiche Geschäftsmodelle zu einem – und das im wahrsten Sinne: das etablierte Bearbeitungsverfahren des Erodierens, bei dem Werkstücke aus Metall unter Einsatz von elektrischer Spannung hochgenau bearbeitet werden, sowie innovative 3-D-Technologie, bei der mittels Laserschmelzen Präzisionsteile wie Rückgrat-Implantate aus Titan entstehen. Die Verknüpfung beider Fertigungsprozesse erweiterte das Geschäftsmodell von C.F.K. und richtete es strategisch neu aus.



FlexAct



Innovation durch Kooperation: Die Hubl GmbH entwickelt als Full-Service-Anbieter hochkomplexe und maßgeschneiderte Design- und Konstruktionslösungen aus Edelstahl. Durch Kreativität und außergewöhnliches Beratungs-Know-how schafft Hubl gemeinsam mit seinen Kunden wegweisende Produkte: In Kooperation mit dem Kunden Sartorius, einem führenden Pharma- und Laborzulieferer, konstruierte Hubl ein innovatives Modul: FlexAct bietet seinem Anwender vollste Flexibilität in Ausstattung und Beweglichkeit – umfangreiche Konfigurationsmöglichkeiten und der Einsatz im Biomanufacturing oder Labor stellen dabei besondere Ansprüche an Material und Design.

Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil unserer Tochtergesellschaften liegt in der Differenzierung durch Technologie: Auf Basis einer teils über Jahrzehnte aufgebauten Expertise, angereichert durch Innovationen, stellen sie sich immer wieder technologischen Herausforderungen. Unentbehrlich dafür sind qualifizierte Belegschaften. Neben dem fachlichen Rüstzeug ist dabei auch die Fähigkeit zur unternehmensübergreifenden Team- und Projektarbeit gefordert. Im Idealfall verstärkt sich dies wechselseitig: Kompetente Mitarbeiter entwickeln anspruchsvolle Problemlösungen, so dass die Kunden zufrieden sind. Und Unternehmen, die ihren Mitarbeitern spannende Aufgaben bieten können, sind attraktive Arbeitgeber. Typisch Mittelstand ist dabei: Die Ergebnisse der eigenen Arbeit sind unmittelbar erfahrbar und das Feedback des Kunden erreicht ungefiltert alle Beteiligten – die Grundlage für weitere Entwicklungen.



ALKO20

ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE ¹⁾

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.03.2015)	8.645.000 €
Anzahl der Aktien (31.03.2015)	3.325.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM / 21,47 €
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2014)	76,15 €
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2015)	76,38 €
Höchstkurs Berichtsjahr (10.06.2014)	78,82 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (10.10.2014)	64,70 €
Marktkapitalisierung per 31.03.2015	rd. 254,0 Mio. €
Freefloat	rd. 86,4 %
Marktkapitalisierung des Freefloat per 31.03.2015	rd. 219,4 Mio. €
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2015)	13,7 %
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2015)	0,6 %
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	SDAX CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

BÖRSENPLÄTZE

XETRA
Frankfurt (Regulierter Markt)
Berlin (Open Market/Freiverkehr)
Düsseldorf (Open Market/Freiverkehr)
Hamburg (Open Market/Freiverkehr)
Hannover (Open Market/Freiverkehr)
München (Open Market/Freiverkehr)
Stuttgart (Open Market/Freiverkehr)

GUTE GRÜNDE, DIE GESCO-AKTIE ZU KAUFEN:

DIE GESCO-AKTIE ALS SCHLÜSSEL
ZUM AMBITIONIERTEN MIT-
TELSTAND

STABILES, ÜBER VIELE JAHRE
BEWÄHRTES GESCHÄFTS-
MODELL

WERTHALTIGE, GESUNDE
SUBSTANZ BEI GERINGEN
BILANZIELLEN RISIKEN

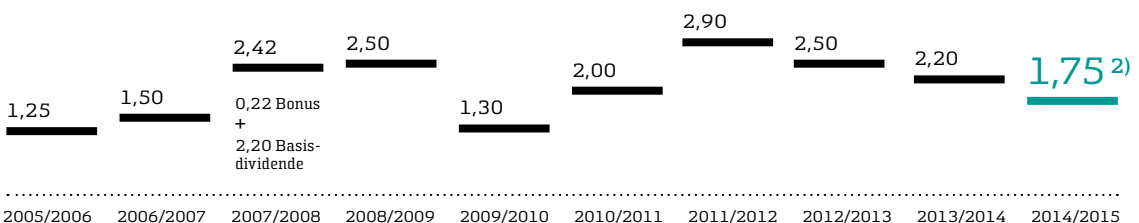
NACHHALTIGE, BERECHENBARE
DIVIDENDENPOLITIK

HOHE MANAGEMENT-
KOMPETENZ MIT INDUSTRIE-
ERFAHRUNG

FANTASIE DURCH VIELE
UNGELÖSTE NACHFOLGEFRAGEN

AKTIVE INVESTOR RELATIONS,
HOHE TRANSPARENZ IN DER
BERICHTERSTATTUNG

ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE JE AKTIE IN €

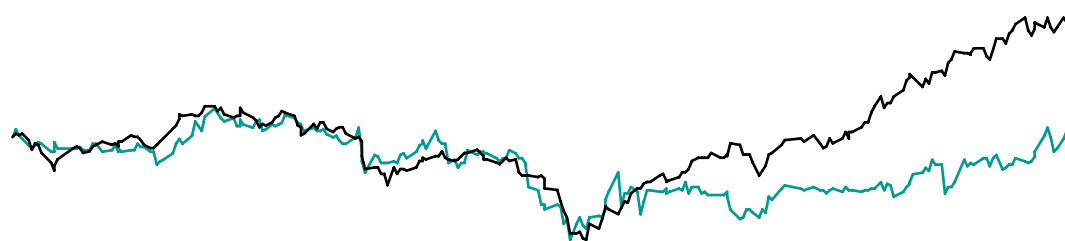


¹⁾ alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs

²⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 18.08.2015

GESCO VS. SDAX - 1 JAHR

120%



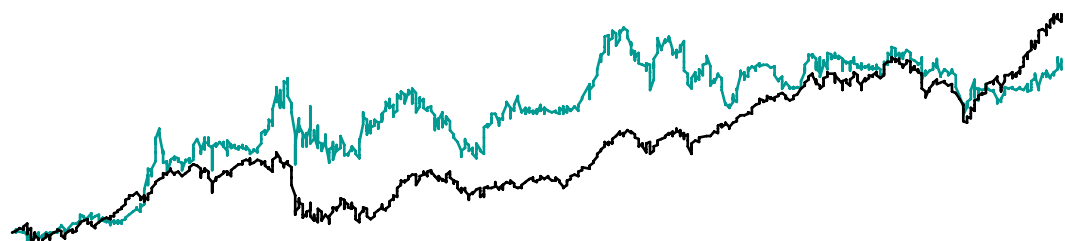
80%

31.03.2014

31.03.2015

GESCO VS. SDAX - 5 JAHRE

220%



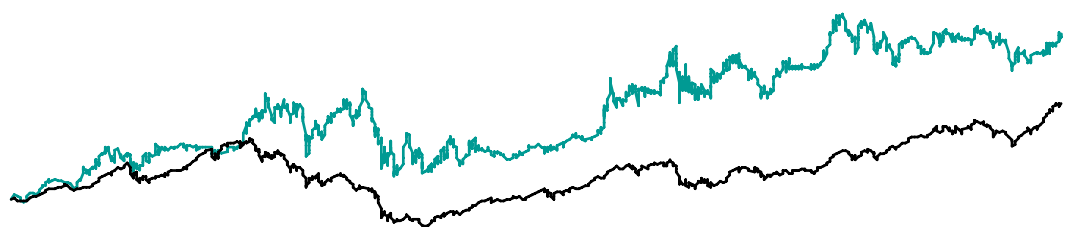
80%

31.03.2010

31.03.2015

GESCO VS. SDAX - 10 JAHRE

400%



0%

31.03.2005

31.03.2015

GESCO

SDAX

DIVIDENDE JE AKTIE

1,75 € ²⁾

ERGEBNIS JE AKTIE
NACH IFRS

3,72 €

JAHRESENDKURS
BERICHTSJAHR

76,38 €

DIE GESCO-AKTIE

Die GESCO-Aktie bietet Anlegern den Zugang zu führenden Unternehmen des industriellen Mittelstands. Sie investieren in ein unternehmerisches und nachhaltiges Geschäftsmodell.

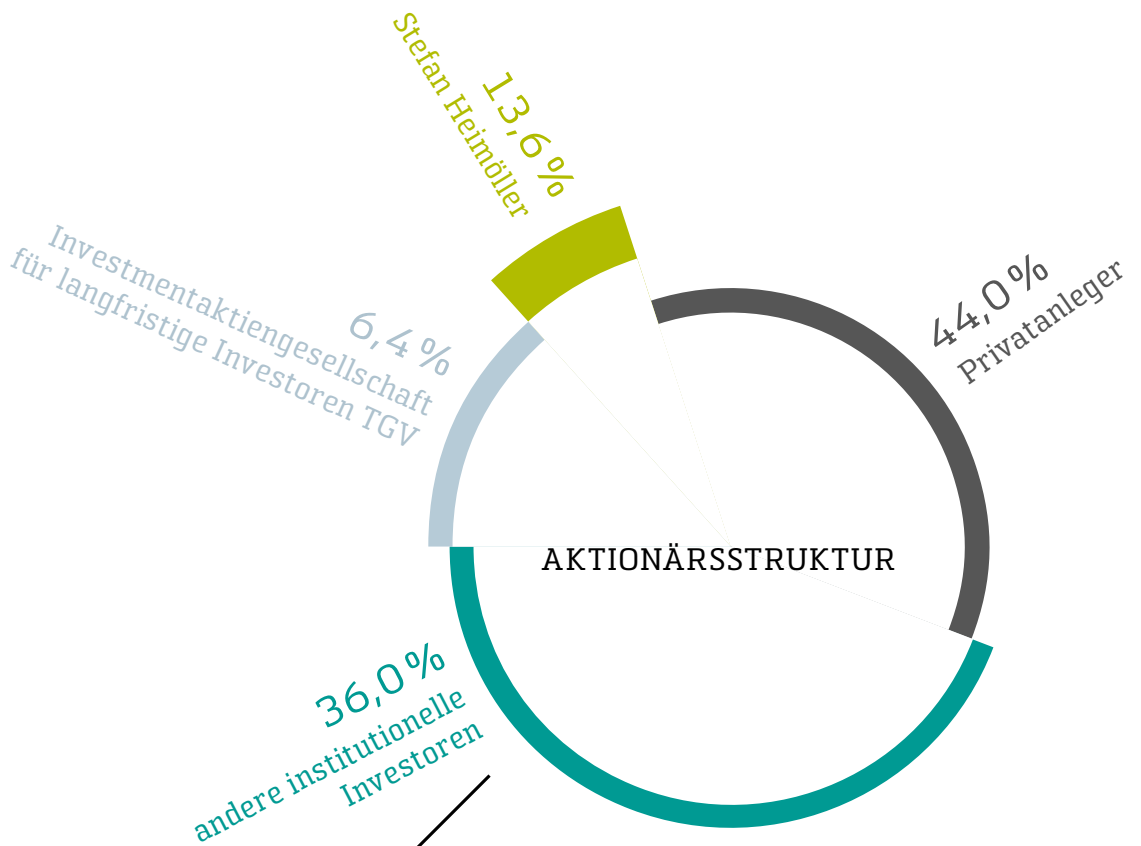
Im Jahr 2014 legten die deutschen Aktienmärkte nach den kräftigen Zuwächsen des Jahres 2013 nochmals leicht zu. Seit Januar 2015 verzeichneten die Märkte dann erneut ein starkes Wachstum. Unsere Benchmark SDAX stieg im Kalenderjahr 2014 um 5,9%. Bezogen auf das Geschäftsjahr der GESCO AG verbesserte sich der Index um 17,4%. Die GESCO-Aktie konnte an diesem Wachstum nicht partizipieren und beschloss sowohl das Kalenderjahr 2014 (-0,1%) als auch das Geschäftsjahr 2014/2015 (+0,3%) nahezu unverändert.

AKTIENKURS AUF
JAHRESSICHT
KAUM VERÄNDERT

Innerhalb des Indexranking der Deutschen Börse AG von MDAX und SDAX lag die GESCO-Aktie zum Geschäftsjahresende auf Rang 98 bei der Marktkapitalisierung und auf Rang 108 bei der Handelsliquidität.

Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von etwa 9.000 Anlegern. Rund 13,6% der Anteile hält der Unternehmer Stefan Heimöller, der von der Hauptversammlung 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurde. Nach den Regularien der Deutschen Börse AG sind solche Anteilsbesitze privater Anleger ab 5% vom Freefloat abzuziehen, so dass sich der Streubesitz auf rund 86,4% beläuft. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn hat uns am 30. Oktober 2014 das Überschreiten der 3%-Schwelle und am 29. Dezember 2014 das Überschreiten der 5%-Schwelle der Stimmrechte mitgeteilt. Zum Bilanzstichtag hielt dieser Investor rund 6,4% der Stimmrechte der GESCO AG. Neben Herrn Heimöller und der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV haben keine Investoren das Erreichen oder Überschreiten meldepflichtiger Anteilsschwellen gemeldet. Nach unseren Erkenntnissen liegen die verbleibenden Aktien zu rund 44% in den Händen von Privatanlegern und zu etwa 36% in den Depots institutioneller Investoren. Rund 85% der Aktien werden von deutschen Investoren gehalten, weitere Schwerpunkte liegen weiterhin in der Schweiz, in Luxemburg, in den USA und im Vereinigten Königreich.

Research zur GESCO-Aktie wurde wie schon im Vorjahr erstellt von equinet Bank AG, Oddo Seydler Bank AG, Bankhaus Lampe, GSC Research, der WGZ-Bank und Performaxx. Zum Bilanzstichtag stuften fünf Analysten die Aktie mit „Halten“ ein und einer mit „Übergewichten“.



DIVIDENDENPOLITIK

Eine nachhaltige Dividende betrachten wir als wesentlichen Baustein der Positionierung der GESCO-Aktie. Dabei streben wir als Richtschnur eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter an, bereinigt um eventuelle wesentliche Einmaleffekte. Die Dividende atmet somit mit dem Ergebnis, wie es aus unserer Sicht bei einer unternehmerischen Beteiligung, wie sie die Aktie darstellt, angemessen ist. In dieser Quote sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum. Mit dieser eindeutigen, seit vielen Jahren verfolgten Dividendenpolitik sind wir für Anleger in hohem Maße berechenbar.

Am 29. August 2014 wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2013/2014 in Höhe von 2,20 € je Aktie ausgezahlt, was einem Gesamtvolumen von rund 7,3 Mio. € entspricht. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 18. August 2015 eine Ausschüttung von 1,75 € je Aktie vor. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ergab sich auf Basis des Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von 2,3 %.

NACHHALTIGE UND
KALKULIERBARE
DIVIDENDENPOLITIK

INVESTOR RELATIONS

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland. In Arbeitskreisen des DAI setzen wir uns zudem für die Belange mittelständischer börsennotierter Gesellschaften ein.

GESCO GESCHÄFTS-
BERICHT 2013/2014
MIT DEM RED DOT
AWARD AUSGEZEICHNET

Der Geschäftsbericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 wurde im Herbst 2014 mit dem renommierten **Red Dot Award** ausgezeichnet.

Unsere Internetpräsenz **www.gesco.de** ist die zentrale Informationsplattform rund um die GESCO-Aktie, die GESCO AG und die Unternehmen der GESCO-Gruppe. Im Frühjahr 2015 wurde die Website einem grundlegenden Relaunch unterzogen und um zahlreiche Servicefunktionen erweitert. Seit dem Geschäftsjahr 2010/2011 veröffentlichen wir auf unserer Internetseite Videokommentare des für Investor Relations verantwortlichen Vorstandsmitglieds Dr. Mayrose zu den jeweiligen Quartalszahlen. In Ergänzung zu den ausführlichen schriftlichen Berichten sehen wir darin eine zeitgemäße Form der Informationsvermittlung. Die Videos stoßen auf eine ausgesprochen positive Resonanz bei institutionellen und privaten Investoren, aber auch bei den im M&A-Prozess beteiligten Akteuren und nicht zuletzt bei Unternehmern. Diese Videos sind auch auf der Online-Plattform Youtube eingestellt.

Auch im Geschäftsjahr 2014/2015 setzten wir unsere aktive Investor Relations-Arbeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit fort. Dazu zählen schwerpunktmäßig die Beantwortung von Aktionärsanfragen, Roadshows und Einzelgespräche mit Investoren und Analysten im In- und Ausland sowie die Präsentation unseres Geschäftsmodells im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen für die Financial Community und für Privatanleger.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich für den Aufsichtsrat – gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“ oder „Kodex“) über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate-Governance-Bericht).

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Befolgung der Kodex-Empfehlungen. Die Möglichkeit einer begründeten Abweichung von Kodex-Empfehlungen sieht die Präambel des Kodex ausdrücklich vor. Sie soll den Gesellschaften ermöglichen, branchen- oder unternehmensspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen und der Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung dienen. Dementsprechend sind Kodex-Abweichungen nicht per se negativ aufzufassen, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen. Vorstand und Aufsichtsrat haben letztmalig im Dezember 2014 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Dieser Erklärung liegt die Kodex-Fassung vom 24. Juni 2014 zugrunde. Zudem ist die Entsprechenserklärung vom Dezember 2014 Teil des vorliegenden Berichts zur Unternehmensführung. Auch die historischen Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Internetseite zugänglich.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der GESCO AG gewährt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite. Im Zuge der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der in der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. In einer möglichst hohen Präsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der GESCO AG sind die Kompetenzen wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Vorstandsentscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

VORSTAND

Der Vorstand leitet die GESCO AG in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie das Controlling der Tochtergesellschaften. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der GESCO AG und den Konzernabschluss auf. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand am Interesse der Gesellschaft aus.

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung regelt auch die Einzelheiten der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Zudem legt sie fest, für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern, ein Vorstandsvorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt. Darin weichen wir von der Empfehlung in Ziffer 4.2.1 Satz 1 DCGK ab. Die beiden Mitglieder des Vorstands ergänzen sich in fachlicher Hinsicht und verfügen über klar geregelte Zuständigkeiten; wir sehen daher keine Notwendigkeit, einen Vorsitzenden oder Sprecher zu benennen.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Hans-Gert Mayrose und Herrn Robert Spartmann.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands. Relevante Unternehmensführungspraktiken, die über diese Vorgaben hinausgehen, bestehen bei der GESCO AG nicht.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen im Gesamtaufichtsrat intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem mit drei Personen besetzten Aufsichtsrat offenkundig nicht zweckmäßig und erfolgt daher bei der GESCO AG nicht. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen über alle Sachverhalte informiert sind.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der Kandidaten abgestellt. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Vorschlägen unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK, die bestehende Altersgrenze sowie Diversity-Gesichtspunkte berücksichtigen. Dies schließt auch das Ziel einer langfristig angelegten angemessenen Beteiligung von Frauen mit ein.

Einzelheiten zu Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regelt die Satzung der GESCO AG. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) abrufbar.

In Ausgestaltung der Vorgaben in Gesetz und Satzung hat sich der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in Ziffer 5.1.3 DCGK eine Geschäftsordnung gegeben. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Rolf-Peter Rosenthal (stellvertretender Vorsitzender) sowie Herr Stefan Heimöller an.

DIVERSITY BEI FÜHRUNGSKRÄFTEN, VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich bereits in der Vergangenheit mit den Anforderungen des Corporate Governance-Kodex nach verstärkter Diversity (Vielfalt) und insbesondere einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei Führungskräften, im Vorstand und im Aufsichtsrat befasst. Da sich die GESCO AG bei der Besetzung von Führungspositionen ebenso wie bei der Berufung von Vorstandsmitgliedern und bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats primär den Interessen des Unternehmens verpflichtet sieht, muss bei der Besetzung offener Positionen an erster Stelle die Qualifikation für die jeweilige Aufgabe stehen.

Das im März 2015 verabschiedete „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt die Definition von Zielquoten beim Frauenanteil des Aufsichtsrats, des Vorstands und der beiden obersten Führungsebenen sowie die Angabe von Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten. Die Festlegungen haben erstmals bis zum 30. September 2015 zu erfolgen. Aufsichtsrat und Vorstand der GESCO AG werden diese Verpflichtungen erfüllen und in der Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2015/2016 erstmals darüber berichten. Bei der anstehenden Neuwahl des Aufsichtsrats im Rahmen der Hauptversammlung am 18. August 2015 wird neben den bisherigen Mitgliedern Klaus Möllerfriedrich und Stefan Heimöller auch Frau Dr. Nanna Rapp kandidieren. Bei erfolgreicher Wahl aller Kandidaten wäre der Aufsichtsrat der GESCO AG somit zu einem Drittel weiblich besetzt.

Für den Aufsichtsrat definiert sich Vielfalt nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten. Die im Aufsichtsrat der GESCO AG abzudeckenden Kompetenzfelder umfassen Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Überwachung der Wirksamkeit interner Kontrollsysteme („Financial Expert“), unternehmerische Expertise und Erfahrung sowie breit angelegte Expertise rund um strategische, operative und finanzwirtschaftliche unternehmerische Funktionen. Diese Kompetenzfelder sind sowohl im bestehenden Aufsichtsrat als auch in der Besetzung des Gremiums, die der Hauptversammlung am 18. August 2015 zur Wahl gestellt wird, im erforderlichen Umfang vertreten.

Auf Ebene der Führungskräfte, also insbesondere der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften, sind ganz überwiegend Manager mit technischer Ausbildung tätig, in aller Regel Diplom-Ingenieure. In dieser Berufsgruppe ist der Anteil der Bewerberinnen nach wie vor verschwindend gering. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe versuchen in vielfältiger Weise, junge Menschen und dabei gezielt auch weiblichen Nachwuchs für technische Berufe zu interessieren.

UMFASSENDE UND TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

AKTIENBESITZ VON ORGANMITGLIEDERN

Gemäß Ziffer 6.3 DCGK sollen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder den Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten angeben, wenn er direkt oder indirekt 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt. Herr Stefan Heimöller, Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, hält 13,6 % der zum Bilanzstichtag ausgegebenen Aktien der Gesellschaft.

Insgesamt halten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG Aktien in Höhe von 14,3 % der zum Bilanzstichtag ausgegebenen Aktien der Gesellschaft. Davon halten die Mitglieder des Aufsichtsrats 13,7 % und die Mitglieder des Vorstands 0,6 %. Aus den laufenden Tranchen des Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft können den beiden Vorstandsmitgliedern bei Erreichen der definierten Erfolgskriterien zudem in der Zukunft insgesamt je maximal 6.000 Aktienoptionen zugeteilt werden, die zum Erwerb je einer GESCO-Aktie berechtigen.

Meldungen über Directors' Dealings erfolgten im Berichtsjahr nicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfer verteilt: RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, K/S/R Treuhand und Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ennepetal, ein Unternehmen der Baker Tilly Roelfs-Gruppe, sowie RSM Altavis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf. Die ausländischen Enkelgesellschaften werden überwiegend von internationalen Verbundpartnern unserer inländischen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers gemäß Ziffer 7.2.1. DCGK wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eingeholt. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm nach dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2014 die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts oder der Quartalsberichte fand im Berichtsjahr nicht statt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 10. Juni 2013 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2013 bis zum Inkrafttreten der neuen Kodexfassung vom 24. Juni 2014 am 30. September 2014 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

- **Ziffer 4.2.1 Satz 1: Vorstandsvorsitzender oder -sprecher**

Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt. Die beiden Mitglieder des Vorstands ergänzen sich in fachlicher Hinsicht und verfügen über klar abgegrenzte Zuständigkeiten. Im Sinne der bestehenden Gesamtverantwortung arbeiten die Vorstandsmitglieder nicht nur eng und vertrauensvoll, sondern auch gleichberechtigt zusammen.

- **Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen**

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufichtsrat erörtert und entschieden werden können. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

- **Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2: Erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente und einem Sitzungsgeld auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 24. Juni 2014 seit deren Veröffentlichung im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 30. September 2014 mit den vorstehend begründeten Ausnahmen entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird.

Wuppertal, im Dezember 2014

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich

Für den Vorstand
Dr. Hans-Gert Mayrose Robert Spartmann



2014/2015

KONZERNLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Zumeist erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100 %. Um die Langfristigkeit und den unternehmerischen Charakter des Geschäftsmodells zu unterstützen, bieten wir dem neuen Management nach einer Probezeit die Möglichkeit, Anteile an dem von ihm geleiteten Unternehmen zu erwerben. Die Beteiligungsquote bewegt sich, jenach Unternehmensgröße, zwischen 5 % und 20 %.

Die GESCO-Gruppe besteht zum Bilanzstichtag aus 17 wesentlichen direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften der GESCO AG. Diese Unternehmen sind den Segmenten Werkzeug-/Maschinenbau (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2014/2015: 419,9 Mio. €) und Kunststoff-Technik (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2014/2015: 31,2 Mio. €) zugeordnet. Dieser Fokussierung des Portfolios steht eine breite Streuung der Abnehmerbranchen gegenüber.

Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Reporting- und Controlling-System und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard notiert und Bestandteil des Auswahlindex SDAX der Deutsche Börse AG.

Wesentliche Veränderung im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr erstmals in die Konzernbilanz einbezogen wurde die **Setterstix Inc.**, Cattaraugus/New York, eine mittelbare Tochtergesellschaft der Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung. Am 1. Januar 2015 hat Setter über diese Tochtergesellschaft den Geschäftsbetrieb der Setterstix Corp, Cattaraugus/New York, übernommen. Setterstix ist der US-amerikanische Marktführer für Papierstäbchen für die Süßwarenindustrie und erwirtschaftet mit rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von knapp 10 Mio. €. Die Setterstix Inc. ist dem Segment Kunststoff-Technik zugeordnet. In die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung geht Setterstix erstmals im neuen Geschäftsjahr 2015/2016 ein.

Der Geschäftsführer der **Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH** hat im Rahmen der GESCO-Beteiligungsphilosophie im August 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 10% an dem von ihm geführten Unternehmen erworben, so dass die GESCO AG seither 90% der Anteile hält.

Die **MAE Eitel Inc.**, Orwigsburg/USA, ist im Berichtszeitraum erstmals in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung eingegangen. In der Konzernbilanz zum 31. März 2014 war das Unternehmen bereits enthalten.

STEUERUNGSSYSTEM

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Zahlen der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen betriebswirtschaftlichen Betreuer der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuergrößen sind Auftragseingang, Umsatz, Nachsteuerergebnis und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen.

Bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH bilden Forschung und Entwicklung einen fortlaufenden Prozess, der in einer Vielzahl von Einzelprojekten abläuft. Hierbei kooperiert das Unternehmen je nach Bedarf mit verschiedenen Hochschulen und Instituten.

Die C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH arbeitet neben ihrem Schwerpunkt in der Erodieretechnik weiterhin an der Fortentwicklung des Laserschmelzens. CFK hat 2014 zwei Förderprojekte beantragt.

Bei der Georg Kesel GmbH und Co. KG stand eine neue Maschine zur Sägebandbearbeitung im Vordergrund der Entwicklungsarbeit.

Bei der SVT GmbH ist die Entwicklung eines Verladearms für das LNG-Bunkering abgeschlossen. Mit dieser Technologie lassen sich Schiffe sicher und zuverlässig mit dem umweltfreundlichen Kraftstoff LNG betanken. Der erste Arm ist mittlerweile in Norwegen installiert und sichert das Betanken einer Fähre.



2. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Konjunktur musste nach einem überraschend guten Start im ersten Quartal 2014 einen deutlichen Dämpfer im weiteren Verlauf des Jahres verkraften. Insgesamt jedoch wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt real um 1,5% und damit knapp über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2%. Die wesentlichen Impulse für die Konjunktur kamen vom Konsum. Die Investitionsgüterindustrie konnte hingegen kaum profitieren – eine Belebung der Ausrüstungsinvestitionen ist trotz günstiger Finanzierungsbedingungen ausgeblieben.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) erklärte, dass das Jahr 2014 für die Branche hinter den ursprünglich gehegten Erwartungen zurückblieb. Statt des noch im Herbst 2013 von den VDMA-Volkswirten prognostizierten realen Produktionswachstums in der Größenordnung von 3% konnte die Produktion nur um knapp 1% zulegen, was der im Sommer 2014 revidierten Prognose entspricht.

Für unser zweites, deutlich kleineres Segment Kunststoff-Technik ist der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) maßgeblich. Er berichtet für 2014 ein Umsatzplus von 2,6 %, wobei die Auslandsmärkte mit 3,4 % kräftiger zulegen als die Inlandsnachfrage mit 1,9 %.

Bei beiden Verbandsangaben ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Branchen sehr breit angelegt sind und die Branchendaten eine Fülle heterogener Unternehmen repräsentieren. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist spezialisierte mittelständische Nischenanbieter sind, bieten die Branchendaten zwar eine grobe Orientierung, sind aber als Maßstab für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur begrenzt aussagefähig.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr der GESCO AG und des GESCO-Konzerns verläuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften mit dem Kalenderjahr identisch sind.

Das Jahr 2014 war für die GESCO-Gruppe alles in allem von einer stabilen Auftragslage geprägt. Zu Beginn des Geschäftsjahres verzeichneten wir zunächst positive Signale: Der Branchenverband VDMA zeigte sich für 2014 optimistisch und die Geschäftstätigkeit in Regionen und Segmenten, die 2013 eher durch Nachfrageschwäche gekennzeichnet waren, belebte sich. Bereits im Frühjahr 2014 schlug dann allerdings die Ukraine-Krise negativ auf das Geschäft der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH durch, die Verschleißteile für die Landtechnik herstellt. Die Landmaschinenhersteller verzeichneten kräftige Bestelldrückgänge aus den wichtigen Märkten Russland, Ukraine und Kasachstan aufgrund der ausgeprägten Schwäche der dortigen Währungen gegenüber dem Euro. Dies belastete unmittelbar das Geschäft von Frank in der Erstausrüstung von Landmaschinen wie auch im Ersatzteilgeschäft. Im Zuge der Sanktionen gegen Russland und der russischen Gegensanktionen gegen westliche Agrarprodukte verschärfte sich die Situation weiter.

Insbesondere aber belasteten die beiden Restrukturierungsfälle MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH und Protomaster GmbH die Ergebnisentwicklung in der GESCO-Gruppe erheblich. Die Situation bei beiden Tochtergesellschaften verschlechterte sich – unabhängig voneinander – im Laufe des Geschäftsjahres deutlich. Beide Unternehmen wurden durch starkes Wachstum sowie durch die jeweiligen Kundenanforderungen in qualitativer und technologischer Hinsicht vor gravierende Herausforderungen gestellt. Bei MAE belasteten außerdem Baumaßnahmen für umfangreiche Neu- und Erweiterungsbauten die Organisation. Mit Unterstützung von externen Fachleuten und in enger Begleitung durch die GESCO AG haben die Unternehmen gegengesteuert, Personal aufgestockt und soweit erforderlich in ihre technische Ausstattung investiert.

Umsatzwachstum erzielten im Berichtsjahr die Dörrenberg Edelstahl GmbH sowie einige kleinere Tochtergesellschaften, während mit MAE, Frank und der SVT GmbH drei größere Gesellschaften teils deutliche Umsatzrückgänge verzeichneten.





Das Konzernergebnis wurde insbesondere durch die beiden Restrukturierungsfälle belastet, zudem führten die hohen Investitionen des Berichtsjahres und der Vorjahre zu deutlich erhöhten Abschreibungen.

Was die Beschaffung angeht, so sehen die Unternehmen der GESCO-Gruppe diese als strategische Aufgabe und verfolgen dabei je nach Aufgabenstellung und Bedarf auch internationale Beschaffungsstrategien. Die Tochtergesellschaften pflegen mit ihren Lieferanten zumeist langjährige, konstruktive Beziehungen. Sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen.

Die Preise für Rohstoffe und Stahl waren angesichts der wenig dynamischen Konjunktur weniger volatil als in Vorjahren. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf.

LAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

Die im Januar 2014 neu formierte MAE Eitel Inc. ist im Geschäftsjahr 2014/2015 erstmals in die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung eingegangen.

Der Auftragseingang stieg im Berichtszeitraum um 3,0 % auf 448,8 Mio. € gegenüber 435,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Auf organischer Basis wäre der Auftragseingang um 1,4 % gestiegen. Der Konzernumsatz lag mit 451,4 Mio. € um 0,4 % unter dem Wert des Vorjahres von 453,3 Mio. €. Organisch wäre der Umsatz um 1,4 % rückläufig gewesen.

Da im Vorjahreszeitraum Bestände ab- und im Berichtszeitraum aufgebaut wurden, erhöhte sich die betriebliche Leistung um 4,7 % von 446,7 Mio. € auf 467,8 Mio. €. Der Auftragsbestand lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 183,6 Mio. € (Vorjahr 183,4 Mio. €).

Bei wenig volatilen Materialpreisen sank die Materialaufwandsquote, bezogen auf die betriebliche Leistung, leicht von 50,9 % auf 50,5 %. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich von 27,5 % auf 28,1 %. Insbesondere aufgrund der Belastungen aus den beiden Restrukturierungsfällen war das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rückläufig und erreichte 46,2 Mio. € (48,7 Mio. €). Aufgrund der kräftigen Investitionen des Berichtsjahres und der Vorjahre sowie einer außerplanmäßigen Goodwill-Abschreibung erhöhten sich die Abschreibungen auf 18,9 Mio. € (16,7 Mio. €). Daher sank das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) stärker als das EBITDA und erreichte 27,3 Mio. € (32,0 Mio. €). Das Finanzergebnis verbesserte sich von -3,0 Mio. € auf -2,7 Mio. €. Die Steuerquote stieg kräftig von 31,9 % auf 42,4 %, da zum einen die Goodwill-Abschreibung steuerlich nicht wirksam war und zum anderen auf steuerliche Verlustvorträge latente Steuern in Höhe von 2,7 Mio. € nicht aktiviert wurden. Da zudem die Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften leicht überproportional anstiegen, sank der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter stärker als das EBITDA und erreichte 12,4 Mio. € nach 18,1 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie nach IFRS von 3,72 € (5,45 €).

Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 26. Juni 2014 hatten wir für das Geschäftsjahr 2014/2015 einen Konzernumsatz zwischen 470 Mio. € und 480 Mio. € sowie einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter zwischen 17,5 Mio. € und 18,5 Mio. € prognostiziert. Im Laufe des Geschäftsjahres erwies sich dann jedoch, dass die Belastungen insbesondere für Frank und Protomaster noch stärker ausfielen als erwartet. Daher haben wir im Vorfeld des Halbjahresfinanzberichts im November 2014 die Planung für den Konzernumsatz auf 455 Mio. € bis 460 Mio. € und für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter auf 14,5 Mio. € bis 15,0 Mio. € angepasst. Die letztlich erreichte Umsatzzahl liegt leicht unterhalb des Zielkorridors. Das Konzernergebnis verfehlt die zuletzt revidierte Planung deutlich, was im Wesentlichen auf die anhaltende Margenbelastung durch die beiden Restrukturierungsfälle zurückzuführen ist.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Die im Konzernabschluss aufgeführte ausführliche Segmentberichterstattung gliedert sich in die operativen Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik sowie in die Segmente GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung. Da in den Segmenten GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung keine nennenswerten operativen Umsätze und Ergebnisse anfallen, bleiben sie bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Im Segment Werkzeug- und Maschinenbau blieb der Umsatz mit 419,9 Mio. € leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraum von 423,9 Mio. € zurück. Der Rückgang des EBIT auf 32,9 Mio. € (36,8 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die Ergebnisbelastung durch die beiden Restrukturierungsfälle sowie auf die deutlich erhöhten Abschreibungen zurückzuführen. Der Auftragseingang hingegen entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv und stieg um 3,5 % auf 417,9 Mio. € (403,7 Mio. €).

Das deutlich kleinere Segment Kunststoff-Technik konnte den Umsatz um 7,4 % auf 31,2 Mio. € (29,1 Mio. €) steigern. Das EBIT erreichte 4,1 Mio. € nach 4,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang lag bei 30,5 Mio. € (31,5 Mio. €).

Umsatz nach Regionen

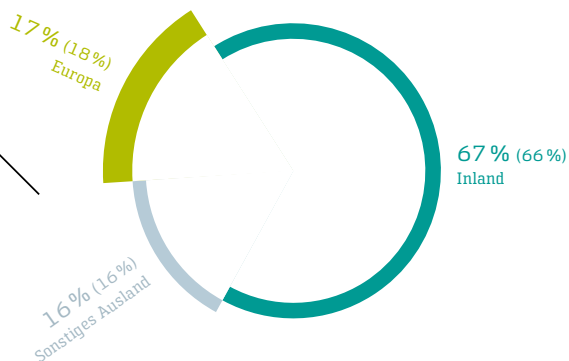
Die Exportquote im Konzern war mit 33 % nach 34 % im Vorjahr kaum verändert, und auch der Anteil der europäischen und außereuropäischen Exporte wies keine signifikanten Veränderungen auf. Bedeutende außereuropäische Einzelmärkte waren, wie schon im Vorjahr, China und die USA.

Da viele Kunden unserer Tochtergesellschaften exportorientiert sind, dürfte der GESCO-Konzern zudem über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Über hohe direkte Exportquoten verfügten im Berichtsjahr insbesondere Setter (90 %), SVT (82 %), Kesel (81 %) und MAE (54 %).



UMSATZ NACH REGIONEN (Vorjahreswerte in Klammern)



Umsatz nach Abnehmerbranchen

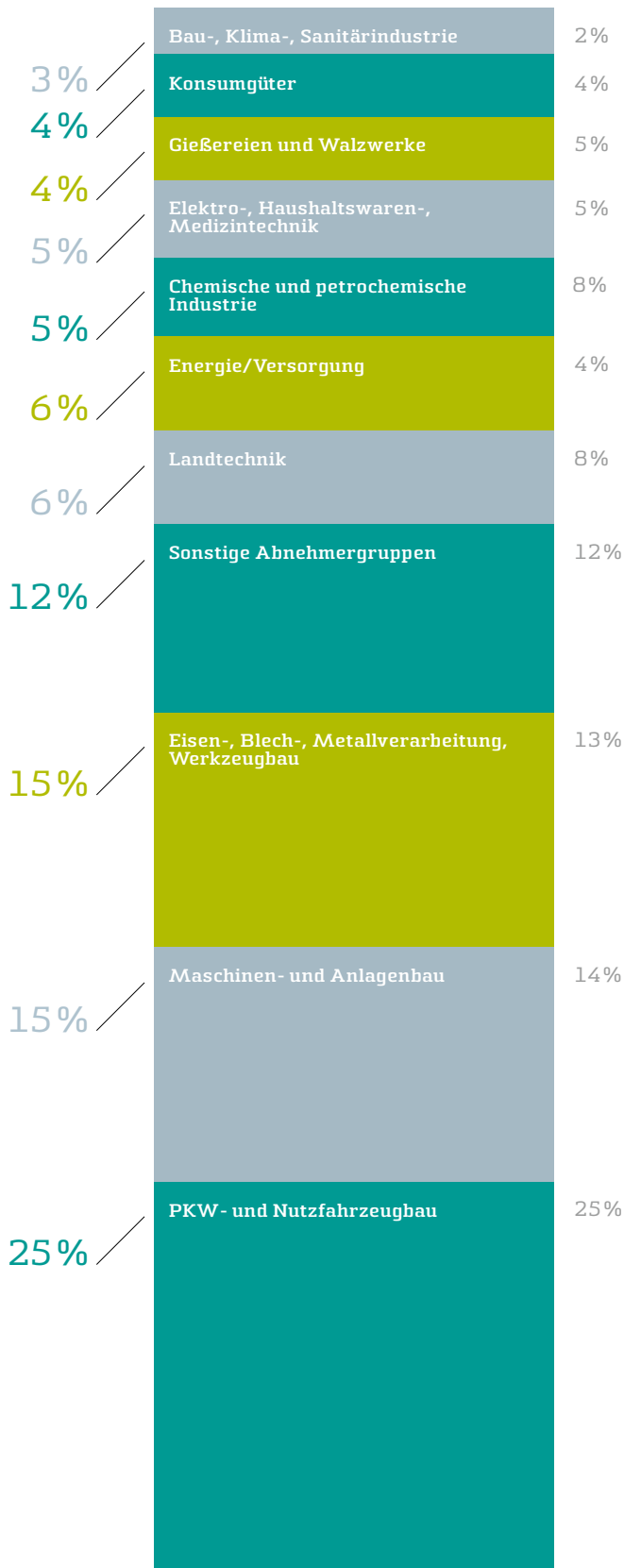
Die GESCO AG betrachtet eine breite Streuung der Abnehmerbranchen als wichtiges Element der Risikobegrenzung. Dementsprechend beliefert die GESCO-Gruppe einen breiten Kreis von Industrien und ist damit weniger stark von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen abhängig.

FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTUR

Die Gruppe verfügt über ein starkes Eigenkapital und ausreichende liquide Mittel, die sich bei Bedarf durch die Aufnahme weiterer Kredite problemlos erhöhen ließen. Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis der Nettobankschulden zum EBITDA, ist mit einem Faktor von 1,7 niedrig. Der Goodwill entspricht mit 13,8 Mio. € lediglich 7,6% des Eigenkapitals. Alles in allem weist die Konzernbilanz weiterhin gesunde Relationen auf. Damit verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch das Jahresergebnis, verminderte sich um die Dividendenzahlung und erreichte 182,8 Mio. € (176,6 Mio. €). Damit liegt die Eigenkapitalquote trotz der gestiegenen Bilanzsumme mit 45,3% (46,5%) auf einem unverändert hohen Niveau. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen in Summe auf 114,5 Mio. € (96,9 Mio. €), was im Wesentlichen auf die Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und des Erwerbs von Setterstix zurückzuführen ist. Insbesondere beim Erwerb von Immobilien machen wir uns das derzeit niedrige Zinsniveau zu Nutze.



UMSATZ NACH
ABNEHMERBRANCHEN
(Vorjahreswerte rechts)

INVESTITIONEN

Eine zukunftsfähige technische Ausstattung der Tochtergesellschaften betrachten wir als wesentlichen Wettbewerbsfaktor. Daher sind regelmäßige Investitionen in das Sachanlagevermögen aus unserer Sicht ebenso unerlässlich wie Investitionen in eine zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere in Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Insgesamt haben die Unternehmen der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2014/2015 31,1 Mio. € in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen investiert.

Schwerpunkte im Segment Werkzeug-/Maschinenbau lagen im Berichtsjahr unter anderem bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH. Das Unternehmen begann mit Vorarbeiten zu einer Hallenerweiterung für die Vakuumhärterei und hat zudem in Sägen für den Geschäftsbereich Edelstahl sowie in die Messtechnik investiert. Die Werkzeugbau Laichingen GmbH hat für den Stammsitz in Laichingen eine neue Großraumpresse mit einer Presskraft von 2.500 t bestellt, die 2015 in Betrieb genommen wird. Um die gestiegenen Kundenanforderungen bewältigen zu können, investierte die Protomaster GmbH in ihre Fertigungstechnik und installierte eine automatisierte Fertigungsanlage mit drei Roboterzellen, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 in Betrieb genommen wurde. Die Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG investierte in eine neue Tuschierpresse, zwei CNC-Fräsmaschinen und eine Erodieranlage. Die C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH baute ihren Maschinenpark mit mehreren Erodieranlagen und zwei Laserschmelzanlagen aus. Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH errichtete 2014 eine neue Fertigungshalle und nahm eine 3D-Laseranlage in Betrieb.

Im Segment Kunststoff-Technik hat die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG ihre Baumaßnahmen auf dem im Vorjahr erworbenen Grundstück in Meschede fortgesetzt. Im Zuge der strategischen Modernisierung und Kapazitätserweiterung wurden dort Logistik- und Produktionsgebäude errichtet.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen erhöhten sich aufgrund der Investitionen in Vorjahren und im Berichtsjahr weiter von 16,7 Mio. € auf 18,9 Mio. €. Im Wert des Berichtsjahres ist eine außerplanmäßige Goodwill-Abschreibung in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten.

LIQUIDITÄT

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 31.03.2015 auf 35,3 Mio. € (38,8 Mio. €). Abgeflossen ist im Berichtszeitraum die Dividende für das Geschäftsjahr 2013/2014 in Höhe von 7,3 Mio. €.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 39,0 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Der Cashflow des Jahres erreichte bei einem rückläufigen Ergebnis und erhöhten Abschreibungen 33,1 Mio. € gegenüber 36,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 27,2 Mio. € hingegen deutlich über dem Vorjahreswert von 24,0 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6,3 % von 379,9 Mio. € auf 403,7 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 13,3 % auf 165,9 Mio. € (146,4 Mio. €). Wesentliche Ursachen für diese Erhöhung sind der Erwerb von Setterstix sowie die erheblichen Investitionen in Sachanlagen. Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 237,8 Mio. € um 1,8 % über dem Wert zum Vorjahresstichtag von 233,6 Mio. €. Während sich die Vorräte deutlich um 16,0 Mio. € auf 135,1 Mio. € erhöhten, reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 10,4 Mio. € auf 55,1 Mio. €.

Die Sachanlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr von 30,2 % auf 31,9 % angestiegen. Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten beträgt 1,7 (1,8).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung.

Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen. Schließlich sind Ressourcenschonung und Energieeffizienz angesichts steigender Kosten für Energie und Rohstoffe entscheidende Verkaufsargumente. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken. Im Berichtsjahr wurde wiederum eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Energieerzeugung auch im Bereich der alternativen Energien im Hinblick auf technische Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit analysiert. In der Detailanalyse erweist sich jedoch nicht selten, dass solche Projekte nicht wirtschaftlich darstellbar sind oder die Planungsunsicherheit zu hoch ist, beispielsweise in Bezug auf die EEG-Umlage auf selbst erzeugten Strom.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wir sind überzeugt, dass fachlich kompetente, motivierte und loyale Belegschaften mit einer hohen Identifikation eine wesentliche Stärke mittelständischer Unternehmen darstellen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt deshalb innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein.

Zum Stichtag waren in der GESCO-Gruppe 2.465 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig gegenüber 2.360 zum Vorjahresstichtag. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der MAE Eitel Inc. zurückzuführen.

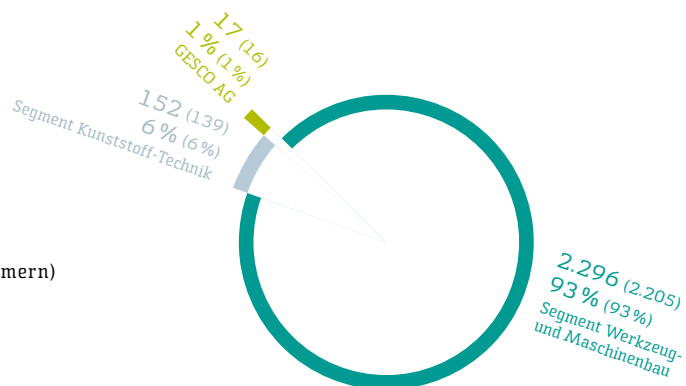


Im Herbst 2014 hat die GESCO AG zum siebzehnten Mal in Folge allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Gut 45 % der Konzernbelegschaft nutzte diese Chance zur privaten Vermögensbildung. In dieser hohen Teilnahmequote sehen wir auch ein Signal des Vertrauens in den Mehrheitsgesellschafter GESCO AG.

Die Tochtergesellschaften positionieren sich mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH Anfang 2014 zum sechsten Mal einen Wettbewerb für Studierende ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen mit Studienschwerpunkt in der Werkstofftechnik ausgeschrieben. Unter den eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten wählte ein Expertengremium vier Preisträger aus. Auch im neuen Geschäftsjahr setzte Dörrenberg diese mittlerweile in der Branche etablierte Ausschreibung fort, so dass im Februar 2015 erneut vier Preisträger ausgezeichnet werden konnten. Zudem hat Dörrenberg 2014 im Rahmen der Initiative „Unternehmen der Region und Schulen – KURS“ eine Kooperationsvereinbarung mit der Sekundarschule Engelskirchen abgeschlossen. Die Initiative verfolgt das Ziel, Schule und Arbeitswelt besser miteinander zu verzahnen und die Schüler im Übergang von der Schule in den Beruf stärker zu unterstützen.

BESCHÄFTIGTE NACH SEGMENTEN

(Geschäftsjahresende; Vorjahreswerte in Klammern)



Mehrere Tochtergesellschaften arbeiten mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen zusammen, um Zugang zu Nachwuchskräften insbesondere ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge zu erschließen. Beispielsweise hat die Haseke GmbH & Co. KG ihre Zusammenarbeit mit der Technikerschule Stadthagen fortgesetzt, bietet Studierenden an Fachhochschulen gezielt Praktika an und hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld, Campus Minden, einen Dualen Studiengang für Wirtschaftsingenieurwesen etabliert. Die Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG bietet in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel einen Dualen Studiengang im Fachbereich Maschinenbau mit Ausbildung zum Industriemechaniker. Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH bietet ebenfalls eine duale Weiterbildung an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen als Modellfirma im Rahmen des Projekts „Gute Arbeit und gutes Leben“, um gemeinsam mit anderen Partnern insbesondere für den demographischen Wandel Lösungen zu erarbeiten. Die Hubl GmbH schließlich bietet in Zusammenarbeit mit der DHBW Stuttgart den Studiengang Bachelor of Engineering an.

3. SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Ruhegehaltszusagen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorge.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Die Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entspricht. Die Optionsgewährung erfolgt jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder nur 75 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Im Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Verlängerung des bestehenden Aktienoptionsprogramms beschlossen, das Programm in Zukunft als virtuelles Aktienoptionsprogramm fortzuführen. Bislang konnten im Erfolgsfall über die Zuteilung der Optionen GESCO-Aktien bezogen oder der errechnete Programmgewinn in Geld abgegolten werden. Nunmehr kann der Programmgewinn entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Vorstandsmitglieder allerdings verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Im August 2014 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine weitere Tranche des Aktienoptionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 20.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 25,7 % und der risikofreie Zins mit 0,4 % angesetzt; der Ausübungspreis der im August 2014 ausgegebenen Optionen beträgt 73,57 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 7,59 €.

Das Ruhegehalt (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) der Vorstandsmitglieder beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für jedes Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 % nach Ablauf eines jeden weiteren Dienstjahres.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr erstmals auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

VORSTANDSBEZÜGE: GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

Gewährte Zuwendungen	Robert Spartmann Vorstand				Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand			
	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2015 (min)	31.03. 2015 (max)	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2015 (min)	31.03. 2015 (max)
Festvergütung	240	252	252	252	228	240	240	240
Nebenleistungen	15	16	16	16	16	16	16	16
Summe	255	268	268	268	244	256	256	256
Einjährige variable Vergütung	272	185	0	504	272	185	0	480
Mehrjährige variable Vergütung								
Tranche 2013	54				54			
Tranche 2014		46	0	221		46	0	221
Summe	326	231	0	725	326	231	0	701
Versorgungsaufwand	41	40	40	40	44	43	43	43
Gesamtvergütung	622	539	308	1.033	614	530	299	1.000

VORSTANDSBEZÜGE: ZUFLUSS

Zufluss	Robert Spartmann Vorstand		Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand	
	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015
(T€)				
Festvergütung	240	252	228	240
Nebenleistungen	15	16	16	16
Summe	255	268	244	256
Einjährige variable Vergütung (Jahrestantieme)	314	272	314	272
Mehrfürige variable Vergütung				
Tranche 2010		160		160
Summe	314	432	314	432
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	569	700	558	688

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 8.645.000 € und ist eingeteilt in 3.325.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernannt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 30. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 241 eigene Aktien.

Beteiligungen von mehr als 10%

Der Unternehmer Stefan Heimöller, Deutschland, hält zum Abschlussstichtag rund 13,6% der Stimmrechte an der GESCO AG. Die Hauptversammlung vom 25. Juli 2013 hat Herrn Heimöller als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

CORPORATE GOVERNANCE UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Corporate Governance-Bericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB sind auf unserer Internetseite www.gesco.de veröffentlicht.

4. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

5. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

In ihrem Frühjahrsgutachten haben die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumsprognosen für 2015 gegenüber früheren Einschätzungen deutlich angehoben. Sie sehen Deutschland nun in einem „kräftigen Aufschwung“ und gehen von einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 % aus. Als wesentliche Treiber dieser Entwicklung betrachten die Institute den Rückgang des Ölpreises und die Abwertung des Euro. Die Stütze des Aufschwungs ist der Konsum. Bei den Unternehmensinvestitionen erwarten die Gutachter ein allmähliches Anziehen.

Bei allem Optimismus in Bezug auf das Wachstum in Deutschland betonen die Sachverständigen in ihrem Frühjahrsgutachten die weiterhin vorhandenen Risiken, insbesondere die politische Situation in Russland, in der Ukraine und in den arabischen Ländern, aber auch die anhaltenden Unsicherheiten im Euro-Raum. Auch ein deutlicher Anstieg des Ölpreises könnte sich dämpfend auf die Konjunktur auswirken. Zudem bleibt die Entwicklung in den großen Schwellenländern China, Brasilien und Russland schwach.

Die VDMA-Volkswirte rechnen für 2015 mit einem realen Produktionswachstum für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau in Höhe von 2 %. Der VDMA benennt zahlreiche Risiken wie die nach wie vor ungelöste Ukrainekrise, die weiterhin unklare Situation in Griechenland, möglicherweise unzureichende Reformen in Italien und in Frankreich sowie die von der Immobilienblase ausgehenden Gefahren in China. Zugleich unterstreicht er die Chancen wie den gesunkenen Außenwert des Euro. Viele Maschinenbauunternehmen könnten zudem von den stark gesunkenen Rohstoffpreisen profitieren. Diejenigen aber, die in rohstoffnahe Absatzmärkte liefern, würden eher darunter leiden. Für alle anderen komme es per Saldo zu einem positiven Effekt, auch wenn die Exporte in viele Rohstoffförderländer unter Druck geraten.



Der GKV sieht für das laufende Jahr die Chance für eine weitere Steigerung des Branchenumsatzes. Geeignete Rahmenbedingungen vorausgesetzt, sei ein Umsatzplus in der Größenordnung des Jahres 2014 von 2,6 % möglich.

Für die GESCO-Gruppe erwarten wir im neuen Geschäftsjahr 2015/2016 leicht steigende Auftragseingänge und Umsätze. Von einer stark konsumgetriebenen Konjunkturerholung profitieren wir als Investitionsgütergruppe nur eingeschränkt. Zudem dürfte die Nachfrage aus Osteuropa nach Produkten der Landtechnik schwach bleiben, was die Entwicklung bei unserer Tochter Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH weiterhin bremst. Schließlich beleben die niedrigen Energiepreise zwar die allgemeine Konjunktur, führen aber bei der SVT GmbH zu einem Nachfragerückgang von Kunden aus der Ölindustrie. Bei den beiden Restrukturierungsfällen wurden 2014/2015 zeitnah strategische Weichenstellungen vorgenommen und die erforderlichen operativen Gegenmaßnahmen eingeleitet. Dennoch werden die Margen im Konzern auch im neuen Geschäftsjahr durch diese beiden Fälle belastet werden. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter dürfte nach heutigem Kenntnisstand gegenüber dem Geschäftsjahr 2014/2015 leicht steigen, aber deutlich unter den Werten der Vorjahre bleiben. Die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sollte auch im neuen Geschäftsjahr über 40 % liegen.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die die GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der beiden Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Um Abhängigkeiten von den Zyklen einzelner Branchen und Märkte zu reduzieren, legt die GESCO AG großen Wert auf eine starke Streuung der Abnehmerbranchen. Dementsprechend sind solche neuen Unternehmen, die das Spektrum der Abnehmerbranchen erweitern, besonders interessant.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden unter anderem das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung, das Berichtswesen und das Controlling der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert wurde, integriert. Darüber hinaus sind die Unternehmen in das softwaregestützte Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Mit diesem System der zeitnahen, detaillierten Berichterstattung ist zugleich eine regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der von der GESCO AG gehaltenen Anteile an ihren Tochtergesellschaften wie auch der Forderungen der GESCO AG gegen verbundene Unternehmen gewährleistet.

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen zudem detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergeschrieben sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie alle Abschlussprüfer definieren. Auch die unterjährige regelmäßige Analyse der Zahlen der Tochtergesellschaften umfasst eine Analyse und Beurteilung von Risiken aus der Rechnungslegung. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern und den Finanzverantwortlichen der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in den Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Effizienz statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Um den **Risiken aus der Beschaffung** zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Wie viele Teile der deutschen Industrie sind auch die Unternehmen der GESCO-Gruppe mit den Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Energiewende konfrontiert. Dies betrifft sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Kosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu großen Teilen kreditversichert. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das immer exzessiver genutzte Instrument der Insolvenzanfechtung.

Der gesamte **Versicherungsschutz** in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen sicherzustellen.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Bei der Versorgung mit **Fremd- und/oder Eigenkapital** sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand für unsere Unternehmensgruppe keine Engpässe. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, haben wir für einen Teil der Finanzierungen in variablen Zinssätzen Zinsswaps abgeschlossen und damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins getauscht. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2015/2016 ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Wir sehen derzeit keinen Bedarf für die Aufnahme von neuem Eigenkapital.

Bei den **steuerlichen Rahmenbedingungen** sind im Geschäftsjahr 2014/2015 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren. Neben den typischen konjunkturellen Schwankungen sehen wir aktuell die größten Risiken für das operative Geschäft nicht nur der GESCO-Gruppe, sondern weiter Teile der deutschen Industrie in den immer noch vorhandenen Strukturproblemen in der Eurozone sowie in den Risiken der politischen Entwicklung insbesondere mit Blick auf die Ukraine und Russland. Für die GESCO-Gruppe besteht ein spezifisches Risiko zudem darin, dass die Restrukturierungen der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH und insbesondere der Protomaster GmbH nicht im geplanten Umfang bzw. im geplanten Zeithorizont gelingen.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Wie in weiten Teilen der produzierenden Industrie in Deutschland besteht ein Risiko in der Unsicherheit, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel wird diese Situation weiter zuspitzen. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren.

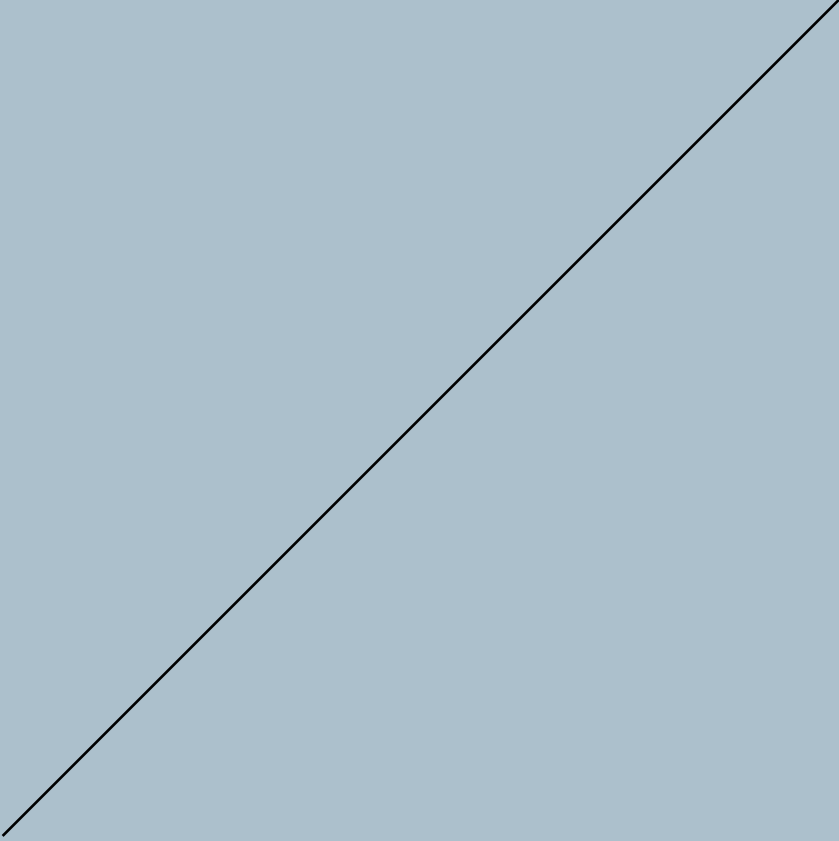
Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

Wuppertal, den 2. Juni 2015

Der Vorstand

Robert Spartmann

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose



2014/2015

JAHRESABSCHLUSS

GESCO AG
KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31.03.2015

BILANZ

in T€	31.03.2015	31.03.2014
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	35
Sachanlagen	351	291
Finanzanlagen	77.760	81.498
Anlagevermögen	78.128	81.824
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.808	47.663
Wertpapiere und liquide Mittel	13.512	20.626
Umlaufvermögen	66.320	68.289
Bilanzsumme	144.448	150.113
Passiva		
Eigenkapital	116.183	117.589
Rückstellungen	5.292	5.432
Verbindlichkeiten	22.973	27.092
Bilanzsumme	144.448	150.113

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	01.04.2014- 31.03.2015	01.04.2013- 31.03.2014
Erträge aus Beteiligungen	16.925	16.801
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	94	-89
Personalaufwand	-3.155	-2.950
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-1.341	-158
Finanzergebnis	-7.178	-2.081
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.344	11.523
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	600	-303
Jahresüberschuss	5.945	11.220
Einstellung in Gewinnrücklage	-127	-3.906
Bilanzgewinn	5.818	7.314

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2014/2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 5.818.328,25 € wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 1,75 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (3.325.000 Aktien abzüglich 241 eigene Aktien)	5.818.328,25 €
--	----------------

Der von der RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31.03.2015

GESCO-KONZERN BILANZ

in T€		31.03.2015	31.03.2014
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	15.668	11.888
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	13.815	12.423
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	409	264
		29.892	24.575
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	(4)	54.787	50.213
2. Technische Anlagen und Maschinen	(5)	38.745	35.942
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(6)	22.539	21.310
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	12.528	5.670
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(8)	164	1.737
		128.763	114.872
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(9)	52	15
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	(10)	1.498	1.192
3. Beteiligungen	(11)	156	156
4. Sonstige Ausleihungen		284	181
		1.990	1.544
IV. Sonstige Vermögenswerte	(12)	2.117	2.344
V. Latente Steueransprüche	(13)	3.146	3.057
		165.908	146.392
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(14)	22.648	21.986
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		52.457	41.514
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		59.329	55.225
4. Geleistete Anzahlungen		698	443
		135.132	119.168
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	55.113	65.517
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		391	624
3. Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen		439	431
4. Sonstige Vermögenswerte		9.499	8.468
		65.442	75.040
III. Wertpapiere	(15)	5	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(16)	35.251	38.815
V. Rechnungsabgrenzungsposten		499	535
		236.329	233.558
C. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			
	(17)	1.502	0
		403.739	379.950

in T€		31.03.2015	31.03.2014
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(18)	8.645	8.645
II. Kapitalrücklage		54.662	54.662
III. Gewinnrücklagen		108.887	103.521
IV. Eigene Anteile		-17	-17
V. Sonstiges Ergebnis		-3.920	-2.608
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	(19)	14.546	12.401
		182.803	176.604
B. Langfristige Schulden			
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften)	(19)	3.066	3.070
II. Rückstellungen für Pensionen	(20)	17.141	14.908
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	(20)	586	593
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	78.995	64.910
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(21)	1.484	1.827
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	2.425	3.496
		103.697	88.804
C. Kurzfristige Schulden			
I. Sonstige Rückstellungen	(20)	13.598	9.816
II. Verbindlichkeiten	(21)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		35.462	31.971
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.067	14.581
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		27.149	25.513
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	3
5. Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen		81	7
6. Sonstige Verbindlichkeiten		26.842	32.573
		103.601	104.648
III. Rechnungsabgrenzungsposten		40	78
		117.239	114.542
		403.739	379.950

GESCO-KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€		01.04.2014- 31.03.2015	01.04.2013- 31.03.2014
Umsatzerlöse	(22)	451.434	453.336
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		12.544	-7.412
Andere aktivierte Eigenleistungen	(23)	3.782	821
Sonstige betriebliche Erträge	(24)	6.647	6.577
Gesamtleistung		474.407	453.322
Materialaufwand	(25)	-236.144	-227.211
Personalaufwand	(26)	-131.461	-122.785
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-60.631	-54.607
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		46.171	48.719
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	(28)	-18.871	-16.709
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		27.300	32.010
Erträge aus anderen Wertpapieren		1	2
Ergebnis aus Beteiligungen		344	57
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		167	-119
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		175	253
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.142	-3.006
Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften		-292	-179
Finanzergebnis		-2.747	-2.992
Ergebnis vor Steuern (EBT)		24.553	29.018
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	-10.401	-9.261
Konzernjahresüberschuss		14.152	19.757
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften		-1.802	-1.636
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter		12.350	18.121
Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS	(30)	3,72	5,45

GESCO-KONZERN GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in T€	01.04.2014- 31.03.2015	01.04.2013- 31.03.2014
1. Konzernüberschuss	14.152	19.757
2. Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-1.562	202
3. Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	-1.562	202
4. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	381	-257
5. Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-87	-335
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	-78	82
6. In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	216	-510
7. Sonstiges Ergebnis (31)	-1.346	-308
8. Gesamtergebnis der Periode	12.806	19.449
davon Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften	1.768	1.621
davon Anteil der GESCO-Aktionäre	11.038	17.828

GESCO-KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile
Stand 01.04.2013	8.645	54.635	93.711	-31
Ausschüttungen			-8.311	
Kauf eigener Aktien				-800
Verkauf eigener Aktien		27		814
Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften				
Periodenergebnis			18.121	
Stand 31.03.2014	8.645	54.662	103.521	-17
Ausschüttungen			-7.314	
Kauf eigener Aktien				-828
Verkauf eigener Aktien			-37	828
Veräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften			367	
Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften				
Periodenergebnis			12.350	
Stand 31.03.2015	8.645	54.662	108.887	-17

GESCO-KONZERN SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Werkzeug- und Maschinenbau		Kunststoff-Technik	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
Auftragsbestand	178.321	177.334	5.245	6.065
Auftragseingang	417.941	403.702	30.531	31.545
Umsatzerlöse	419.863	423.918	31.213	29.055
davon mit anderen Segmenten	0	7	0	0
Abschreibungen	12.736	11.745	1.836	1.470
davon außerplanmäßig auf Firmenwerte				
EBIT	32.887	36.775	4.097	4.626
Investitionen	25.572	21.100	5.332	7.151
Mitarbeiter (Anz./Stichtag)	2.296	2.205	152	139

Währungs- ausgleichsposten	Neubewertung Pensionen	Sicherungs- instrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
-427	-2.257	369	154.645	11.855	166.500
			-8.311	-1.159	-9.470
			-800		-800
			841		841
			0	84	84
-245	178	-226	17.828	1.621	19.449
-672	-2.079	143	164.203	12.401	176.604
			-7.314	-945	-8.259
			-828		-828
			791		791
			367	1.212	1.579
			0	110	110
294	-1.441	-165	11.038	1.768	12.806
-378	-3.520	-22	168.257	14.546	182.803

	GESCO AG		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
	0	0	0	0	183.566	183.399
	0	0	358	371	448.830	435.618
	0	0	358	363	451.434	453.336
	0	0	0	-7	0	0
	141	158	4.158	3.336	18.871	16.709
			500		500	
	-3.202	-3.802	-6.482	-5.589	27.300	32.010
	194	48	0	0	31.098	28.299
	17	16	0	0	2.465	2.360

GESCO-KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	01.04.2014- 31.03.2015	01.04.2013- 31.03.2014
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	14.152	19.757
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	18.871	16.709
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-167	119
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	292	179
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-52	-135
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-22	6
Cashflow des Jahres	33.074	36.635
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	119	106
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	-272	-309
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.998	-3.111
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.703	-9.361
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.220	23.960
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	502	561
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-29.525	-27.164
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.573	-1.135
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	23	28
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-219	-121
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	1.000
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-10.538	-3.304
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41.330	-30.135
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-7.314	-8.311
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	828	841
Auszahlungen für den Kauf eigener Aktien	-865	-800
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	1.689	84
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1.235	-1.500
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	34.004	32.138
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-16.556	-13.926
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.551	8.526
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.559	2.351
Finanzmittelbestand am 01.04.	38.815	36.464
Finanzmittelbestand am 31.03.	35.256	38.815

GESCO AG KONZERNANHANG 31. MÄRZ 2015

ALLGEMEINE ANGABEN

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss zum 31.03.2015 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG NEUER ODER GEÄNDERTER STANDARDS

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 01.04.2014 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2014/2015 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

- IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
- Änderung IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten
- Änderung IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- Änderung IFRS 10, 11, 12 – Übergangsregelungen
- Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2015/2016 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderung IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“	ja	zulässig
IFRIC 21 „Abgaben“	ja	zulässig
Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2010-2012)	ja	zulässig
Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2011-2013)	ja	zulässig

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2016/2017 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen
Änderung IAS 1 „Disclosure Initiative“	ausstehend
Änderungen IAS 16 und 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“	ausstehend
Änderungen IAS 16 und 41 „Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen“	ausstehend
Änderung IAS 27 „Einzelabschlüsse (Equity-Methode)“	ausstehend
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	ausstehend
Änderungen IFRS 10, IAS 28 „Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“	ausstehend
Änderungen IFRS 10, IFRS 12, IAS 28 „Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme“	ausstehend
Änderungen IFRS 11 „Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit“	ausstehend
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	ausstehend
IFRS 15 „Erlöse aus Kundenverträgen“	ausstehend
Jährliche Verbesserung der International Financial Reporting Standards (2012-2014)	ausstehend

Aus heutiger Sicht ergeben sich aus den erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2015). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2015 wurde gemäß IFRS 10.B92 verzichtet. Zwischen den operativen Gesellschaften bestehen nur geringe Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Produkt- und Leistungsspektren sind unterschiedlich. Lediglich zwischen der Muttergesellschaft und einigen Tochtergesellschaften bestehen Darlehensverhältnisse. Soweit sich bei den einbezogenen Unternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt. Ein zusätzlich zu erstellender und zu prüfender Zwischenabschluss würde einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand und Kosten bedeuten, denen kein entsprechender Informationsgewinn gegenübersteht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG die Voraussetzungen des IFRS 10 erfüllt. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs bzw. der Anteilsveräußerung.

Mit Vertrag vom 1. Januar 2015 hat die Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung über ihre 100%ige Tochtergesellschaft Setter US Inc. den Geschäftsbetrieb der Setterstix Corp., Cattaraugus/New York übernommen. Setterstix produziert und vertreibt Papierstäbchen überwiegend für die US-amerikanische Süßwarenindustrie. Die Setter US Inc., die im Vorjahr noch nicht vollkonsolidiert war, ist mittlerweile umbenannt in Setterstix Inc. und als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Das Unternehmen wurde zu einem festen Kaufpreis von 10,5 Mio. € (12,7 Mio. USD) übernommen. Die als Aufwand erfassten Nebenkosten des Unternehmenserwerbs betragen 339 T€. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist Setterstix noch nicht enthalten.

Die MAE-EITEL INC., Orwigsburg/USA, ist im Berichtszeitraum erstmals in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingegangen. In der Konzernbilanz zum 31. März 2014 war das Unternehmen bereits enthalten.

Der Geschäftsführer der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH hat sich im August 2014 mit 10% an dem von ihm geführten Unternehmen beteiligt.

Im Berichtsjahr sind darüber hinaus die neu gegründeten Setter International GmbH, Emmerich, und die SQG-Verwaltungs GmbH, Emmerich, sowie die MV Anlagen GmbH & Co. KG erstmals als vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Auswirkungen aus dem Zugang der vollkonsolidierten Gesellschaften stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

in T€	31.03.2015	31.03.2014
Immaterielle Vermögenswerte	6.922	1.706
Sachanlagen	1.603	703
Vorräte	1.704	2.476
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	489	2.470
Sonstiges Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	16	97
Liquide Mittel	0	297
Rückstellungen	0	38
Verbindlichkeiten	194	1.270

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 489 T€.

Die stillen Reserven sind den Immobilien, dem Sachanlagevermögen, den Kundenbeziehungen und dem Auftragsbestand zugeordnet worden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien und Sachanlagen erfolgte mit dem geschätzten Betrag, zu dem der Vermögenswert vermarktet werden könnte. Die Zeitwerte der weiteren Vermögenswerte wurden mithilfe des Barwert-Verfahrens ermittelt.

Diese Zugänge haben das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter um -0,3 Mio. € (Vorjahr -0,6 Mio. €) beeinflusst. Der Konzernumsatz wurde nicht beeinflusst (Vorjahr 0,4 Mio. €). Wäre die Einbeziehung der Gesellschaften bereits zum Anfang ihres Geschäftsjahres in den Konzernabschluss der GESCO AG erfolgt, wäre das Ergebnis um rd. 0,5 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) und der Umsatz um rd. 9,4 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €) beeinflusst worden. In dem Ergebniseffekt sind Auswirkungen aus der Erstkonsolidierung berücksichtigt.

Die Auswirkungen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen ohne Statuswechsel sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.03.2015	31.03.2014
Buchwert der veräußerten Anteile	-1.212	0
Erhaltene Gegenleistung von Fremdgesellschaftern	1.579	0
Veränderung des Eigenkapitals des Mutterunternehmens	367	0

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 54 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie vier weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Vier Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 2,0%. Ein weiteres Unternehmen, das ebenfalls von untergeordneter Bedeutung ist, wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,2% beeinflusst. Das maximale Verlustrisiko aus diesen Beteiligungen beträgt 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €). Die wesentlichen Finanzinformationen der nicht konsolidierten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.03.2015	31.03.2014
Anteile an verbundenen Unternehmen	52	15
Kurzfristige Vermögenswerte	391	624
Kurzfristige Schulden	0	3

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN/EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2015 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Erstellung des Abschlusses ist beeinflusst von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Aufwands- und Ertragspositionen auswirken.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 €=	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
Brasilien	BRL	3,2207	3,2576	3,1211	2,8672
China	CNY	7,5358	8,3491	8,1857	8,1646
Singapur	SGD	1,6058	1,7414	1,6823	1,6672
Südkorea	KRW	1.324,8000	1.450,9300	1.398,1424	1.453,9121
Taiwan	TWD	38,4320	41,3370	40,2524	39,6988
Türkei	TRY	2,8320	2,9605	2,9065	2,5217
Ungarn	HUF	315,5400	297,0400	308,7061	296,8730
USA	USD	1,2141	1,3791	1,3285	1,3281
Südafrika	ZAR	14,0530	12,8330	14,4037	14,5660

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17) bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an unseren Kapital- und Personengesellschaften** betreffen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an unseren Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2015

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand 01.04.2014	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
a. Baukostenzuschüsse	10	0	0	0	0	0
b. Computersoftware	8.852	74	880	109	164	0
c. Technologie	16.542	40	0	0	7	0
d. Kundenstamm	9.088	4.950	409	10	0	223
	34.492	5.064	1.289	119	171	223
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.289	1.858	25	0	0	9
3. Geleistete Anzahlungen	264	0	259	-114	0	0
	48.045	6.922	1.573	5	171	232
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	67.562	772	2.085	3.743	57	64
2. Technische Anlagen und Maschinen	90.170	806	8.894	1.131	809	4
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	68.173	25	6.415	376	2.547	37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.670	0	12.131	-5.255	22	4
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.432	0	0	0	5.111	0
	237.007	1.603	29.525	-5	8.546	109
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15	0	37	0	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.192	0	222	0	0	84
3. Beteiligungen	156	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	181	0	126	0	23	0
	1.544	0	385	0	23	84
	286.596	8.525	31.483	0	8.740	425

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 31.03.2015	Stand 01.04.2014	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2015	Stand 31.03.2015	Stand 31.03.2014
	10	10	0	0	0	10	0	0
	9.751	6.079	1.002	164	0	6.917	2.834	2.773
	16.575	13.642	794	7	0	14.429	2.146	2.900
	14.680	2.873	1.099	0	20	3.992	10.688	6.215
	41.016	22.604	2.895	171	20	25.348	15.668	11.888
	15.181	866	500	0	0	1.366	13.815	12.423
	409	0	0	0	0	0	409	264
	56.606	23.470	3.395	171	20	26.714	29.892	24.575
	74.169	17.349	2.077	46	2	19.382	54.787	50.213
	100.196	54.228	8.004	782	1	61.451	38.745	35.942
	72.479	46.863	5.325	2.260	12	49.940	22.539	21.310
	12.528	0	0	0	0	0	12.528	5.670
	321	3.695	70	3.608	0	157	164	1.737
	259.693	122.135	15.476	6.696	15	130.930	128.763	114.872
	52	0	0	0	0	0	52	15
	1.498	0	0	0	0	0	1.498	1.192
	156	0	0	0	0	0	156	156
	284	0	0	0	0	0	284	181
	1.990	0	0	0	0	0	1.990	1.544
	318.289	145.605	18.871	6.867	35	157.644	160.645	140.991

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2014

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand 01.04.2013	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
a. Baukostenzuschüsse	10	0	0	0	0	0
b. Computersoftware	7.969	0	910	36	63	0
c. Technologie	16.542	0	0	0	0	0
d. Kundenstamm	7.449	1.639	0	0	0	0
	31.970	1.639	910	36	63	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.222	67	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	75	0	225	-36	0	0
	45.267	1.706	1.135	0	63	0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	58.334	475	8.902	58	207	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	81.612	26	8.026	2.252	1.746	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	64.993	202	4.966	236	2.222	-2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.949	0	5.270	-2.546	4	1
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.432	0	0	0	0	0
	213.320	703	27.164	0	4.179	-1
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40	0	0	0	25	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.547	0	117	0	236	-236
3. Beteiligungen	38	0	118	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	207	0	2	0	28	0
	1.832	0	237	0	289	-236
	260.419	2.409	28.536	0	4.531	-237

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 31.03.2014	Stand 01.04.2013	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2014	Stand 31.03.2014	Stand 31.03.2013
	10	10	0	0	0	10	0	0
	8.852	5.229	911	61	0	6.079	2.773	2.740
	16.542	12.833	809	0	0	13.642	2.900	3.709
	9.088	2.022	851	0	0	2.873	6.215	5.427
	34.492	20.094	2.571	61	0	22.604	11.888	11.876
	13.289	866	0	0	0	866	12.423	12.356
	264	0	0	0	0	0	264	75
	48.045	20.960	2.571	61	0	23.470	24.575	24.307
	67.562	15.702	1.854	207	0	17.349	50.213	42.632
	90.170	48.731	7.193	1.696	0	54.228	35.942	32.881
	68.173	43.785	4.996	1.917	-1	46.863	21.310	21.208
	5.670	0	0	0	0	0	5.670	2.949
	5.432	3.600	95	0	0	3.695	1.737	1.832
	237.007	111.818	14.138	3.820	-1	122.135	114.872	101.502
	15	0	0	0	0	0	15	40
	1.192	0	0	0	0	0	1.192	1.547
	156	0	0	0	0	0	156	38
	181	0	0	0	0	0	181	207
	1.544	0	0	0	0	0	1.544	1.832
	286.596	132.778	16.709	3.881	-1	145.605	140.991	127.641

(1) GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

Baukostenzuschüsse:	19-20 Jahre
Computersoftware:	3-7 Jahre
Technologie:	10-13 Jahre
Kundenstamm:	6-10 Jahre

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie und Kundenstamm resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven.

(2) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz von 5,7 % (Vorjahr 7,3 %) abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf 15 (Vorjahr 14) Cash Generating Units. Kein einzelner Firmenwert ist i.S. des IAS 36.134 signifikant.

Der Impairment-Test ergab zum Bilanzstichtag einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf für die PROTOMASTER GmbH in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Der verbleibende Buchwert des Firmenwertes beträgt 1,0 Mio. €. Bei einem um 0,5 % höheren Kapitalkostensatz wäre der Abschreibungsbedarf des Firmenwertes um 0,8 Mio. € höher gewesen. Die PROTOMASTER GmbH ist dem Segment Werkzeug- und Maschinenbau zugeordnet.

Im Vorjahr bestand kein Abschreibungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

Der Zugang resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Geschäftsbetriebes der Setterstix Corp. und betrifft immaterielle Vermögenswerte, die die Kriterien für einen gesonderten Ansatz nicht erfüllen.

(3) GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

(4) GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

(5) TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Diese Bilanzposition beinhaltet darüber hinaus Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 231 T€ (Vorjahr 462 T€). Über die aufgrund eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte kann nicht frei verfügt werden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

(6) ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

(7) GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU

Der ausgewiesene Betrag betrifft i. W. Gebäude und Maschinen.

(8) ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Im Anlagevermögen befindet sich noch eine (Vorjahr zwei) als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, aus der Mieterlöse erzielt werden. Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde im Berichtsjahr aufgrund von Verkaufsabsichten entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umklassifiziert.

Die Immobilie ist mit Anschaffungskosten vermindert um die nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren berechneten linearen Abschreibungen auf die Gebäudeanteile bewertet. Der Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betrug 250 T€ (Vorjahr 1.817 T€). Der Zeitwert wurde nach der Ertragswertmethode ermittelt. Hierbei wurden marktübliche Zinssätze von rd. 8,0% (Vorjahr 8,0%) zugrunde gelegt. Gutachten über die beizulegenden Zeitwerte wurden nicht eingeholt.

Aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien einschließlich der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wurden Mieteinnahmen in Höhe von 358 T€ (Vorjahr 371 T€) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 124 T€ (Vorjahr 145 T€) sowie Abschreibungen von 72 T€ (Vorjahr 95 T€) gegenüberstehen.

(9) ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile betreffen Vertriebsgesellschaften in den USA, der Schweiz, Südafrika und der Ukraine.

(10) ANTEILE AN AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Abschreibungen und Ergebnisanteile der at-equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der at-equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns. Nicht enthalten zum 31.03.2015 ist die Gluckstahl Ltda., Brasilien, da der Geschäftsbetrieb eingestellt wurde.

in T€	31.03.2015	31.03.2014
Vermögenswerte	15.839	14.851
Schulden	9.862	9.771
Umsätze	20.434	20.020
Jahresergebnis	493	247

(11) BETEILIGUNGEN

Unter der Position Beteiligungen werden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(12) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	31.03.2015	31.03.2014
langfristig		
Darlehensforderungen	2.116	2.341
Übrige	1	3
Gesamt	2.117	2.344

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

in T€	31.03.2015	31.03.2014
kurzfristig		
Darlehensforderungen	129	158
Ertragsteueransprüche	4.605	4.441
Steuervorauszahlungen	2.726	1.173
Derivative Finanzinstrumente	0	116
Erstattungsansprüche aus Energiesteuer	359	965
Übrige	1.680	1.615
Gesamt	9.499	8.468

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in T€	2014/2015	2013/2014
Stand 01.04.	21	24
Auflösungen	-2	-3
Stand 31.03.	19	21
(davon Einzelwertberichtigungen)	(19)	(21)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	2014/2015	2013/2014
Stand 01.04.	1.635	1.794
Inanspruchnahmen	-230	-100
Auflösungen	-176	-226
Zuführungen	806	167
Stand 31.03.	2.035	1.635
(davon Einzelwertberichtigungen)	(1.337)	(813)

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen vor Wertberichtigungen stellt sich folgendermaßen dar:

in T€	Buchwert	nicht überfällig	überfällig um bis zu ... Tage				
			30	60	90	180	über 180
31.03.2015	57.148	42.105	8.436	1.977	657	1.867	2.106
31.03.2014	67.152	50.840	10.153	1.580	1.202	2.103	1.274

Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen

Die Wertminderungen auf Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2014/2015	2013/2014
Stand 01.04.	946	0
Auflösungen	-28	0
Zuführungen	0	946
Stand 31.03.	918	946
(davon Einzelwertberichtigungen)	(918)	(946)

(13) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden mit 30,5% (Vorjahr 30,5%) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorräte ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorräten:

in T€	31.03.2015		31.03.2014	
	Latente Steuern		Latente Steuern	
	aktive	passive	aktive	passive
Immat. Vermögenswerte	1.656	1.446	1.769	1.767
Sachanlagen	187	3.956	210	4.969
Vorräte	74	478	118	147
Pensionsrückstellungen	2.425	0	1.743	0
Übrige Rückstellungen	326	43	573	55
Verbindlichkeiten	419	0	469	0
Steuerliche Verlustvorräte	1.478	0	1.571	0
Sonstiges	349	270	216	170
	6.914	6.193	6.669	7.108
Saldierung ¹⁾	-3.768	-3.768	-3.612	-3.612
Gesamt	3.146	2.425	3.057	3.496

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität besteht und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorräten wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 3.489 T€ (Vorjahr 747 T€) aus steuerlichen Verlustvorräten wurden nicht angesetzt, da ein Anfall von Gewerbesteuer innerhalb von 5 Jahren als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

(14) VORRÄTE

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Anschaffungs- und Herstellungskosten	24.975	24.170	55.275	44.166	63.959	60.301	698	443	144.907	129.080
Abwertungen	2.327	2.184	2.818	2.652	4.630	5.076	0	0	9.775	9.912
Stand 31.03.	22.648	21.986	52.457	41.514	59.329	55.225	698	443	135.132	119.168

(15) WERTPAPIERE

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt.

(16) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 2.023 T€ (Vorjahr 601 T€) an Kreditinstitute verpfändet.

(17) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Der in dieser Position ausgewiesene Vermögenswert beinhaltet den gemäß IFRS 5 aus der Bilanzposition „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ zum Buchwert umklassifizierten Vermögenswert. Im September 2014 wurde beschlossen, die Immobilie voraussichtlich im 1. Halbjahr 2015 zu veräußern. Das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnis beträgt 49 T€. Der Vermögenswert ist dem Segment Sonstige/Konsolidierung zugeordnet.

in T€	31.03.2015	31.03.2014
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.502	0
davon kurzfristig ohne liquide Mittel	1.502	0
davon liquide Mittel	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	0

(18) EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 8.645 T€, eingeteilt in 3.325.000 voll stimm- und dividendenberechtigter auf den Namen lautender Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 241 eigene Aktien.

Die **im Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf	Anteile im eigenen Bestand	
	Stück	Stück	Anteil am Grundkapital in %
Stand 01.04.2013	3.324.521	479	0,01
Zukäufe	-11.000	11.000	0,33
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	11.242	-11.242	0,34
Stand 31.03.2014	3.324.763	237	0,01
Zukäufe	-12.000	12.000	0,36
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	11.996	-11.996	0,36
Stand 31.03.2015	3.324.759	241	0,01

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 791 T€ (Vorjahr 841 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 504 T€ (Vorjahr 571 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 54.662 T€ (Vorjahr 54.662 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese unter anderem im Rahmen des im September 2010 aufgelegten Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter

der GESCO AG. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Im September 2014 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine achte Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 20.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der Programmgewinn kann entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Begünstigten verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 25,7 % und der risikofreie Zins mit 0,40 % angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2014 ausgegebenen Optionen beträgt 73,57 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 7,59 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (24 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit sieben Monaten enthalten. Der Gesamtaufwand für die fünfte bis achte Tranche beträgt im Berichtsjahr 319 T€; im Vorjahr belief sich der Gesamtaufwand auf 289 T€. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beträgt 468 T€.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	Tranche			
	2014	2013	2012	2011
Wartezeit bis zum	28.10.2018	25.09.2017	31.10.2016	22.09.2015
Laufzeit bis zum	15.03.2020	15.03.2019	15.03.2018	15.03.2017
Ausübungspreis	€ 73,57	71,93	65,10	67,64
Anzahl ausgegebene Optionen	20.200	20.200	24.000	24.000
Gewinnbegrenzung je Option	€ 36,79	35,97	32,55	33,82
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2015	€ 8,63	8,82	11,23	9,72
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€ 7,59	8,94	8,15	9,49

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	2014/2015		2013/2014	
	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Ausstehende Optionen 01.04.	92.200	61,41	72.000	58,46
Im Geschäftsjahr				
gewährt	20.200	73,57	20.200	71,93
zurückgegeben	0		0	
ausgeübt	-24.000	42,65	0	
verfallen	0		0	
Ausstehende Optionen 31.03.	88.400	69,28	92.200	61,41
Ausübare Optionen 31.03.	0		0	

Für bereits ausgeübte Optionen wurde der Gewinn von der Gesellschaft in Geld ausgeglichen.

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 12.350 T€ sowie aus der Teilveräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften ohne Statuswechsel von 367 T€. Vermindernd wirken die Dividende von 7.314 T€ (2,20 € je Aktie) für das Vorjahr sowie der Kurseffekt aus dem Verkauf eigener Anteile von 37 T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 1,75 €. Bei 3.324.759 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 5.818 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

Die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie der Erträge und Leistungen für die Anteilseigner ist das Ziel des **Kapitalmanagements** der GESCO AG. Dazu dient auch die weitere Optimierung der Kapitalstruktur. Das verzinsliche Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Finanzschulden) vermindert um die liquiden Mittel betrug 96,6 Mio. € (Vorjahr 73,2 Mio. €). Der Anteil des Eigenkapitals am verzinslichen Gesamtkapital von 279,4 Mio. € (Vorjahr 249,8 Mio. €) betrug 65,4 % (Vorjahr 70,7 %).

(19) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren i. W. aus Anteilen an der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, Hubl GmbH, Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, MAE-EITEL Inc., PROTOMASTER GmbH, SVT GmbH, VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH sowie der WBL Holding GmbH mit ihren Tochtergesellschaften.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG und Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Für den Konzern wesentliche Anteile Dritter an Tochterunternehmen bestehen nicht.

(20) RÜCKSTELLUNGEN

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Verpflichtungen.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2014/2015	2013/2014
Stand 01.04.	15.566	16.003
Dienstzeitaufwand	212	203
Zinsaufwand	532	533
Gezahlte Renten	-862	-897
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	2.345	-276
Stand 31.03.	17.793	15.566

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	2014/2015	2013/2014
Stand 01.04.	658	654
Beiträge des Arbeitgebers	32	40
Gezahlte Leistungen	-48	-48
Versicherungsmathematische Verluste	10	12
Stand 31.03.	652	658

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

in T€	2015	2014
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	17.793	15.566
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	-652	-658
Stand 31.03.	17.141	14.908

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	31.03.2015		31.03.2014	
	Anwartschafts- barwert	Planvermögen	Anwartschafts- barwert	Planvermögen
Ohne Vermögensdeckung	17.043	0	14.809	0
Teilweise Vermögensdeckung	750	652	757	658
Stand 31.03.	17.793	652	15.566	658

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2014/2015	2013/2014
Dienstzeitaufwand	212	203
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	532	533
	744	736

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

	2014/2015	2013/2014
Zinssatz	2,15 %	3,50 %
Gehaltsdynamik	2,75 %	3,00 %
Rentendynamik	1,75 %	2,00 %
Fluktuation	1,00 %	1,00 %

Die Entwicklung der **Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens** ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	2014/2015	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011
Anwartschaftsbarwert	17.793	15.566	16.003	12.904	10.055
Planvermögen	-652	-658	-654	-708	-747
Finanzierungsstatus	17.141	14.908	15.349	12.196	9.308

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2015/2016 betragen 32 T€.

Die künftig zu erwartenden Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

T€	2015/16	2016/17- 2019/20	2020/21- 2024/25
Zu erwartende Rentenzahlungen	869	3.488	4.701

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz wesentliche Auswirkung auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 2.155 T€ niedriger (Vorjahr 1.721 T€) oder um 2.707 T€ höher (Vorjahr 2.138 T€) gewesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	Stand 01.04.2014	Verbrauch	Zuführung/ Neubildung	Auflösung	Stand 31.03.2015
langfristig					
Kaufpreisrentenverpflichtung	593	-57	50	0	586
Gesamt	593	-57	50	0	586
kurzfristig					
Kanalsanierung	880	0	0	0	880
Garantien und Gewährleistungen	4.062	-839	1.084	-249	4.058
Jahresabschlusskosten	842	-757	826	-21	890
Nachlaufkosten	1.854	-1.120	2.192	-20	2.906
Steuern und steuerl. Nebenleistungen	1.085	0	156	-86	1.155
Drohverluste	442	-442	2.995	0	2.995
Übrige	651	-214	314	-37	714
Gesamt	9.816	-3.372	7.567	-413	13.598

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

(21) VERBINDLICHKEITEN

in T€	Stand 31.03.2015 (31.03.2014)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.457 (96.881)	35.462 (31.971)	50.454 (48.827)	28.541 (16.083)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.067 (14.581)	14.067 (14.581)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.149 (25.513)	27.149 (25.513)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (3)	0 (3)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	81 (7)	81 (7)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	28.326 (34.400)	26.842 (32.573)	1467 (1.805)	17 (22)
Gesamt	184.080 (171.385)	103.601 (104.648)	51.921 (50.632)	28.558 (16.105)

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gliedern sich wie folgt:

in T€	Stand 31.03.2015 (31.03.2014)	Restlaufzeit bis 30 Tage	Restlaufzeit 30 bis 90 Tage	Restlaufzeit 90 bis 360 Tage
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.462 (31.971)	19.081 (20.979)	2.370 (1.488)	14.011 (9.504)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.067 (14.581)	12.445 (13.831)	1.209 (646)	413 (104)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.149 (25.513)	3.233 (2.865)	3.714 (3.691)	20.202 (18.957)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (3)	0 (3)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	81 (7)	81 (7)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	26.842 (32.573)	13.663 (12.960)	5.068 (5.354)	8.111 (14.259)
Gesamt	103.601 (104.648)	48.503 (50.645)	12.361 (11.179)	42.737 (42.824)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.03.2015	31.03.2014
Grundsschulden	49.236	46.751
davon auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	4.090
davon auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.090	0
Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien	50.540	46.601
Sicherungsübereignung von		
beweglichem Anlagevermögen	19.156	17.504
Vorräten	3.253	7.542
Forderungszessionen	5.339	6.728

Außerdem sind Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 47.435 T€ (Vorjahr 46.222 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 89.836 T€ (Vorjahr 83.261 T€) langfristige Euro-Darlehen der inländischen Gesellschaften mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 20 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 20 Jahren).

Die Zinssätze für die Euro-Darlehen variieren zwischen 0,68 % und 6,10 % (Vorjahr 0,50 % und 6,10 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

in T€	31.03.2015	31.03.2014
Lohn, Gehalt, soziale Sicherheit	13.740	14.510
Sonstige Steuern	3.324	3.300
Ertragsteuern	3.079	4.140
Ausstehende Eingangsrechnungen	2.326	2.259
Finanzierungsleasing	262	505
Kaufpreisverpflichtungen Unternehmenskäufe	228	4.605
Übrige Verbindlichkeiten	5.367	5.081
Gesamt	28.326	34.400

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, die mit 572 T€ (Vorjahr 681 T€) nach Ablauf von einem Jahr fällig werden.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres 2014/15 ist die MAE-EITEL INC. erstmals mit 12 Monaten enthalten. Setterstix Inc. ist im Berichtsjahr noch nicht enthalten.

(22) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

(23) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für eine Niet- und Klebezelle sowie technische Anlagen und Werkzeuge.

(24) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2014/2015	2013/2014
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.622	3.324
Kursgewinne	948	131
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	73	180
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	331	353
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	272	309
Erträge aus Versicherungserstattungen	101	184
Erträge aus Sachbezug	709	617
Lizenzzerträge	200	245
Übrige	1.391	1.234
Gesamt	6.647	6.577

(25) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand enthält:

in T€	2014/2015	2013/2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	203.361	195.802
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.783	31.409
Gesamt	236.144	227.211

(26) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält:

in T€	2014/2015	2013/2014
Löhne und Gehälter	110.844	103.559
Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	20.617	19.226
Gesamt	131.461	122.785

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

(27) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

in T€	2014/2015	2013/2014
Betriebsaufwendungen	24.065	22.550
Verwaltungsaufwendungen	8.635	6.382
Vertriebsaufwendungen	18.148	18.637
Übrige Aufwendungen	9.783	7.038
davon Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	806	1.137
Gesamt	60.631	54.607

(28) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

(29) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2014/2015	2013/2014
Tatsächliche Steuern	10.747	10.846
Latente Steuern	-346	-1.585
Gesamt	10.401	9.261

Vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung eines Steuersatzes von 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) ergibt, ist wie folgt auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung überzuleiten:

in T€	2014/2015	2013/2014
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	24.553	29.018
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-7.489	-8.850
permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-229	-325
Periodenfremde Ertragsteuern	119	-154
Konsolidierungseffekte	-127	-177
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	-2.708	0
Steuersatzabweichungen	156	161
Übrige	-123	84
Gesamt	-10.401	-9.261

Die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge führte im Berichtsjahr 2014/2015 zu einer Steuerbelastung von 0,1 Mio. € (Vorjahr Entlastung 0,5 Mio. €).

(30) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

	2014/2015	2013/2014
Konzernjahresüberschuss (T€)	12.350	18.121
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	3.323.307	3.324.386
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€)	3,72	5,45

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

(31) SONSTIGES ERGEBNIS

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 784 T€ reduziert (Vorjahr 22 T€).

ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (35.251 T€; Vorjahr 38.815 T€) und Wertpapiere (5 T€; Vorjahr 0 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 116 T€ (Vorjahr 205 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	2014/2015	2013/2014
aus gezahlten Zinsen	2.721	2.154
aus erhaltenen Zinsen	194	320
aus erhaltenen Dividenden	344	57
aus Ertragsteuern	11.182	14.703

ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Gesellschaften im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** sind schwerpunktmäßig in der Produktion von Maschinen und Werkzeugen sowie ergänzenden Dienstleistungen tätig. Im **Segment Kunststoff-Technik** sind kunststoffverarbeitende Unternehmen zusammengefasst, die insbesondere Kunststoff-Spritzgussteile und Kunststoff- und Papierstäbchen herstellen.

Das Segment **GESCO AG** umfasst die Tätigkeit der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft. Im Segment **Sonstige/Konsolidierung** werden diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte.

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in dem Segment Sonstige/Konsolidierung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2014/2015		2013/2014	
	T€	%	T€	%
Deutschland	303.597	67,2	300.263	66,2
Europa (ohne Deutschland)	75.792	16,8	81.907	18,1
Übrige	72.045	16,0	71.166	15,7
Gesamt	451.434	100,0	453.336	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2014/2015		2013/2014	
	T€	%	T€	%
Deutschland	144.463	91,1	133.845	96,0
Sonstige Regionen	14.191	8,9	5.602	4,0
Gesamt	158.654	100,0	139.447	100,0

SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren rd. 2 % vom Umsatz.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die **Buchwerte der Finanzinstrumente** verteilen sich auf folgende Klassen:

in T€	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.113	65.517	55.113	65.517
Sonstige Forderungen	7.621	7.427	7.621	7.427
davon Sicherungsinstrumente	0	116	0	116
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.251	38.815	35.251	38.815
Wertpapiere	5	0	5	0
Finanzielle Vermögenswerte	97.990	111.759	97.990	111.759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	14.067	14.581	14.067	14.581
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.457	96.881	114.457	96.881
Sonstige Verbindlichkeiten	52.993	56.983	52.993	56.983
davon Sicherungsinstrumente	562	293	562	293
Finanzielle Schulden	181.517	168.445	181.517	168.445

Für die **Bewertung der Sicherungsinstrumente** zum beizulegenden Zeitwert wird das marktpreisorientierte Verfahren unter Berücksichtigung allgemein beobachtbarer Inputfaktoren (z.B. Wechselkurse und Zinssätze) angewendet. Dieses Verfahren entspricht dem Level 2 nach IFRS 13.81 ff.

Die **Aufteilung der Vermögenswerte und Schulden in Kategorien entsprechend IAS 39** zeigt folgende Tabelle:

in T€	Bilanzansatz		Beizulegender Zeitwert		Nettoergebnisse in der GuV	
	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014
Kredite und Forderungen	97.990	111.759	97.990	111.759	176	244
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	0	0	0	0	3
Finanzielle Vermögenswerte	97.990	111.759	97.990	111.759	176	247
zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	562	293	562	293	80	225
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	180.955	168.152	180.955	168.152	-2.566	-2.372
Finanzielle Schulden	181.517	168.445	181.517	168.445	-2.486	-2.147

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISS/EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Aus im Berichtsjahr begonnenen Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 5.957 T€ (Vorjahr 3.562 T€). Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2015/2016 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende wesentliche Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

in T€	Gesamt	2015/16	2016/17- 2019/20	2020/21 u. Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	273	273	0	0
Abzinsungsbeträge	11	11	0	0
Barwerte	262	262	0	0

Einige Leasingverträge enthalten Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

Für Gebäude sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen Miet- und Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Miet- und Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.535 T€ (Vorjahr 3.674 T€).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

in T€	2014/2015	2013/2014
innerhalb eines Jahres	3.739	3.179
in ein bis fünf Jahren	7.537	6.404
in mehr als fünf Jahren	4.816	5.311
Gesamt	16.092	14.894

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

RISIKOMANAGEMENT

Im Jahre 1999 wurde im GESCO-Konzern ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen.

Kreditrisiken betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Liquiditätsrisiken umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können.

Marktpreisrisiken bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien:

1. KREDITRISIKO

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen.

2. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

3. MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 690 T€ (Vorjahr 618 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 6.026 T€ (Vorjahr 5.133 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 10,9% (Vorjahr 7,8%). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	2014/2015	2013/2014
US-Dollar:	4.453	4.332
Britisches Pfund:	13	0
Taiwanesischer Dollar:	685	92
Afrikanischer Rand:	130	106
Ungarischer Forint:	10	14
Chinesischer Renminbi Yuan:	735	536
Schweizer Franken:	0	53

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von -326 T€ bzw. +398 T€ gehabt (Vorjahr -297 T€ bzw. +363 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in USD gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag -28 T€ (Vorjahr 210 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern und Anteilen Fremdgesellschaftler -22 T€ (Vorjahr 143 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 2,7 Mio. USD.

Von den Zahlungsströmen werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

in TUSD	2015/2016	2016/2017	2017/2018
voraussichtliche Zahlungsströme	2.120	578	0

Für den Erwerb des Geschäftsbetriebes der Setterstix Corp. wurden zur Absicherung des Wechselkursrisikos zwei Fremdwährungsdarlehen in USD abgeschlossen.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Frank Lemeks TOW, Ukraine. Der von der Hauptversammlung am 25. Juli 2013 in den Aufsichtsrat der GESCO AG gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Plate Stahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen mit der Dörrenberg Edelstahl GmbH, einer 90%igen Tochtergesellschaft der GESCO AG. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

BESCHÄFTIGTE

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2014/2015	2013/2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.450	1.395
Angestellte	846	800
Auszubildende	142	125
Gesamt	2.438	2.320

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN FÜR KONZERNGESELLSCHAFTEN

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, Georg Kesel GmbH & Co. KG, Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG und die MV Anlagen GmbH & Co. KG unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ist unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den §§ 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss 2014/2015 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und soll in seiner Sitzung am 3. Juni 2015 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses soll am 25. Juni 2015 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz/Analystenkonferenz in Frankfurt am Main erfolgen.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,6 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 13,7 % der Anteile an der Gesellschaft.

ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der GESCO AG 148 T€ (Vorjahr 143 T€), für andere Bestätigungsleistungen 219 T€ (Vorjahr 0 T€), für Steuerberatung 3 T€ (Vorjahr 6 T€) und für sonstige Leistungen 8 T€ (Vorjahr 15 T€).

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 228 T€ (Vorjahr 232 T€), für andere Bestätigungsleistungen 11 T€ (Vorjahr 160 T€), für Steuerberatungsleistungen 65 T€ (Vorjahr 68 T€) und für sonstige Leistungen 15 T€ (Vorjahr 6 T€).

Die anderen Bestätigungsleistungen betrafen mit 116 T€ weiterbelastete Rechnungen (im Wesentlichen von Mc Gladrey, USA) im Zusammenhang mit Due Dilligence-Prüfungen (insbesondere Setterstix, Inc., USA).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Robert Spartmann, Gevelsberg
Mitglied des Vorstands

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann
Mitglied des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich – verteilt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder – wie folgt zusammen (Vorjahr):

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Aktienoptionen		gesamt	
Robert Spartmann	268	(255)	185	(272)	46	(54)	499	(581)
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	256	(244)	185	(272)	46	(54)	487	(570)
Gesamt	524	(499)	370	(544)	92	(108)	986	(1.151)

Den Vorstandsmitgliedern wurden jeweils 6.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Bis zum Abschlussstichtag haben die Vorstandsmitglieder aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient:

Robert Spartmann 14,5 %
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose 15,0 %

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum Bilanzstichtag sowie die Veränderung in 2014/2015 betragen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Zuführung	
Robert Spartmann	792	(558)	234	(29)
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	832	(592)	240	(29)
Gesamt	1.624	(1.150)	474	(58)

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 62 T€ (60 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2015 Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 832 T€ (797 T€).

AUFSICHTSRAT

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf **Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer**

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- TopAgers AG, Langenfeld
- Alexanderwerk AG, Remscheid (bis 18.06.2014)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltungs AG (vormals: Artus Asset Management AG), Düsseldorf

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal **Stellv. Vorsitzender, Bankdirektor i. R.**

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- ETRIS Bank GmbH, Wuppertal

Mitglied des Beirats:

- Jackstädt Holding GmbH, Wuppertal
- Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal
- Siegfried Leithäuser GmbH & Co. KG, Hamm

Stefan Heimöller, Neuenrade **Geschäftsführender Gesellschafter der Platestahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,** **sowie der Helios GmbH, Neuenrade**

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		gesamt	
Klaus Möllerfriedrich	23	(19)	43	(64)	66	(83)
Rolf-Peter Rosenthal	21	(16)	43	(64)	64	(80)
Willi Back (bis 25.07.2013)	0	(6)	0	(20)	0	(26)
Stefan Heimöller (ab 25.07.2013)	18	(8)	43	(43)	61	(51)
Gesamt	62	(49)	129	(191)	191	(240)

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind u.a. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2014/2015 sind Versicherungsprämien von 32 T€ (Vorjahr 32 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 2. Juni 2015

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 2. Juni 2015

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel	80
Degedemar Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn	100
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt	100
Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., China	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld	90
Frank-Hungaria Kft., Özd, Ungarn	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., China	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., China	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE-EITEL INC., Orwigsburg, USA	90
Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, Sömmerda	100
Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda ²⁾	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	100
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100
PROTOMASTER GmbH, Wilkau-Haßlau	82,17
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich	100
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
Setter International GmbH, Emmerich	100
Setterstix Inc., Cattaraugus, USA	100
SQG Verwaltungs GmbH, Emmerich	100
SVT GmbH, Schwelm	90

vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
MV Anlagen GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
IMV Verwaltungs GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH, Herschbach	80
WBL Holding GmbH, Laichingen	85
Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig	100
TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal	100

At-Equity bewertete Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50
Tiangong South East Asia Pte Ltd, Singapur	50
Gluckstahl Comercio Importacao e Exportacao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	50

nicht konsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Connex SVT Inc., Houston, USA	100
MAE.ch GmbH, Unterstammheim, Schweiz	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine	75
Papersticks S.A. Ltd., Durban, Südafrika	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 2. Juni 2015

RSM Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Straube) (Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2014/2015

Im Geschäftsjahr 2014/2015 verzeichnete die GESCO-Gruppe eine stabile Auftragslage. Die Russland-/Ukraine-Krise sowie zwei Restrukturierungsfälle belasteten jedoch das Ergebnis erheblich. Mit dieser Entwicklung können wir natürlich bei weitem nicht zufrieden sein. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir Maßnahmen eingeleitet, um die Situation zu verbessern.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014/2015. Im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen der kontinuierliche Dialog mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören insbesondere der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften sowie die strategische Weiterentwicklung der Gruppe wurden ausführlich erörtert. Wesentliche Schwerpunkte der Diskussionen von Vorstand und Aufsichtsrat waren unter anderem die beiden Restrukturierungsfälle, Tochtergesellschaften mit hohen Investitionen sowie die Besetzung der Führungspositionen bei Tochtergesellschaften.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die Compliance. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur als auch mit den Inhalten dieses Systems. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Die Risikomanagementsystem auf Ebene der GESCO AG sowie auf Ebene der Tochtergesellschaften wurden von den jeweiligen Abschlussprüfern geprüft und als ordnungsgemäß und angemessen beurteilt.

Das interne Kontrollsystem der GESCO AG einschließlich des Katalogs derjenigen Geschäfte des Vorstands, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, wurde im Berichtsjahr vom Abschlussprüfer im Auftrag des Aufsichtsrats einer Prüfung unterzogen und in einem schriftlichen Bericht vollumfänglich als angemessen und ordnungsgemäß bestätigt.

DER AUFSICHTSRAT DER GESCO AG (V. L.) –
KLAUS MÖLLERFRIEDRICH (VORS.),
ROLF-PETER ROSENTHAL (STELLV. VORS.),
STEFAN HEIMÖLLER



Detaillierte Jahresplanungen bestimmter Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Um sein Bild über die einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften. Große, strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen werden zudem durch eine Besichtigung vor Ort und ausführliche Diskussionen begleitet. Im Rahmen des Geschäftsführertreffens der GESCO-Gruppe im Dezember 2014 nutzte der Aufsichtsrat zudem die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

Akquisitionsvorhaben der GESCO AG wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand wie in jedem Geschäftsjahr fortlaufend mit den strategischen Zielen der GESCO-Gruppe und deren Umsetzung auseinandergesetzt.

ORGANISATION DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Rolf-Peter Rosenthal (stellvertretender Vorsitzender) sowie Herr Stefan Heimöller an.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen Fragen als auch in Detailfragen im Gesamtaufichtsrat zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2014/2015 nicht gebildet.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Angesichts der Restrukturierungsfälle hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014/2015 seine Tätigkeit intensiviert. Insgesamt fanden 16 Aufsichtsratssitzungen statt. An allen Sitzungen haben bis auf zwei Ausnahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. In den Sitzungen, an denen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen haben, wurden die Beschlüsse des Aufsichtsrats gefasst. Inhaltlich hat sich der Aufsichtsrat insbesondere über folgende Themen beraten und, soweit erforderlich, Beschluss gefasst:

Sitzung vom 10. April 2014:

Organisation GESCO, Planung 2014/2015, Akquisitionsangelegenheiten

Sitzung vom 21. Mai 2014:

Gesellschaftsrechtliche Angelegenheiten, aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften

Sitzung vom 26. Mai 2014:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Prüfung Jahres- und Konzernabschluss per 31. März 2014

Sitzung vom 28. Mai 2014:

Billigung der Abschlüsse, Besetzung des Aufsichtsrates

Sitzung vom 11. Juli 2014:

Akquisition Setterstix, aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften

Sitzung vom 25. Juli 2014:

Aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften

Sitzung vom 25. August 2014:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorbereitung der Hauptversammlung, Besetzung des Aufsichtsrates

Sitzung vom 17. September 2014:

Besetzung des Aufsichtsrates

Sitzung vom 14. Oktober 2014:

Akquisition Setterstix, Besetzung des Aufsichtsrates, aktuelle Situation einzelner Tochterfirmen

Sitzung vom 8. Dezember 2014:

Besuch einer Tochtergesellschaft, Beratung einer Großinvestition bei einer Tochtergesellschaft

Sitzung vom 17. Dezember 2014:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Besetzung des Aufsichtsrates

Sitzung am 2. Februar 2015:

Gesellschaftsrechtliche Angelegenheiten, Besetzung des Aufsichtsrates, aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften

Sitzung am 23. Februar 2015:

Großinvestition bei einer Tochtergesellschaft, aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften

Sitzung am 5. März 2015:

Besetzung des Aufsichtsrates, aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften

Sitzung vom 20. März 2015:

Aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Organisation

Sitzung vom 23. März 2015:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Interessenkonflikte traten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum nicht auf.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht, der auch im Geschäftsbericht enthalten ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2014 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Im Mai 2015 wurde eine Effizienzprüfung im Aufsichtsrat durchgeführt, die auf einem strukturierten Fragebogen basierte. Dabei hat sich insgesamt eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrates bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze werden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des AG- und des Konzernabschlusses. Die Hauptversammlung hat am 2. September 2010 das aktuelle Vergütungssystem im Rahmen eines „say on pay“-Beschlusses gebilligt.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 28. August 2014 gewählte Abschlussprüfer, die RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 17. Dezember 2014 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 23. Mai 2014 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 wurden unter Berücksichtigung von § 315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG der Ansatz und die Bewertung von Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit von Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen sowie die Ermittlung von Steuererstattungsansprüchen, Steuerrückstellungen und latenten Steuern. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren Unternehmenszusammenschlüsse (Kaufpreisallokation), die Wertminderung von Vermögenswerten inkl. Goodwill (Impairment Test) sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Steueransprüche.

Besondere Vorgaben des Aufsichtsrates an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt, da die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte die vom Aufsichtsrat gewünschten Prüfungsbereiche bereits abdeckten.

Die vollständigen Abschlüsse wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt. Nachdem in den noch untestierten Jahresabschlüssen im Zusammenhang mit zwei Restrukturierungsfällen innerhalb der GESCO-Gruppe kurzfristig noch Änderungen erforderlich waren, wurden in der Sitzung am 27. Mai 2015 zunächst nur die vorläufigen Abschlüsse intensiv besprochen und beraten. Die endgültigen Abschlüsse und die Prüfungsberichte waren sodann in der Bilanzsitzung am 2. Juni 2015 Gegenstand weiterer Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an diesen Sitzungen teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 3. Juni 2015 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Aktionärsinteressen an.

NEUWAHL DES AUFSICHTSRATES

Herr Rolf-Peter Rosenthal beendet mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. August 2015 nach 25jähriger Gremienzugehörigkeit seine Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied der GESCO AG. In seiner Amtszeit hat Herr Rosenthal den Aufbau und die Entwicklung der Gesellschaft von Beginn an mitgeprägt und durch seine Fachkompetenz den Erfolg der Gesellschaft wesentlich mitbestimmt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Rosenthal im Namen der Gesellschaft sowie der Aktionärinnen und Aktionäre für seine langjährige Tätigkeit bei GESCO und für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nach Überzeugung des Aufsichtsrats belegt diese langjährige erfolgreiche Tätigkeit die Richtigkeit des GESCO-Prinzips, auch bei der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit zu setzen.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Rosenthal wird die Nachfolge und Verjüngung des Aufsichtsrates planmäßig fortgesetzt. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung am 18. August 2015 als Nachfolgerin von Herrn Rosenthal Frau Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf, vor. Frau Dr. Rapp ist Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, der E.ON E&P GmbH sowie der E.ON E&P Algeria GmbH. Zudem nimmt sie innerhalb des EON-Konzerns vier Aufsichtsratsmandate wahr, eines davon als Aufsichtsratsvorsitzende. Frau Dr. Rapp verfügt über langjährige berufliche Erfahrungen durch Tätigkeiten bei internationalen Beratungsgesellschaften und international operierenden Unternehmen. Die Auswahl der Kandidatin erfolgte mit Begleitung einer Personalberatungsgesellschaft durch einen strukturierten Such- und Auswahlprozess und berücksichtigte auch die zeitliche Inanspruchnahme der Kandidaten. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Diversity der Mitglieder im Aufsichtsrat wurden dabei unter Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen bei der GESCO AG befolgt.

Herr Klaus Möllerfriedrich und Herr Stefan Heimöller stellen sich im Rahmen der Hauptversammlung am 18. August 2015 wieder zur Wahl.

DANK FÜR DIE GELEISTETE ARBEIT

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, den 3. Juni 2015
Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender

FINANZKALENDER / AKTIONÄRSKONTAKT

FINANZKALENDER

25. Juni 2015

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main

14. August 2015

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04. bis 30.06.2015)

18. August 2015

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

13. November 2015

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts (01.04. bis 30.09.2015)

Februar 2016

Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale (01.04. bis 31.12.2015)

30. Juni 2016

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2016

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04. bis 30.06.2016)

25. August 2016

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

November 2016

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts (01.04. bis 30.09.2016)

AKTIONÄRSKONTAKT

GESCO AG

Investor Relations

Johannisberg 7

42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-18

Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de

Internet: www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte.

Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.

IMPRESSUM

Herausgeber:

GESCO AG
Johannisberg 7
42103 Wuppertal
Telefon 0202 24820-0
Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de
Internet: www.gesco.de

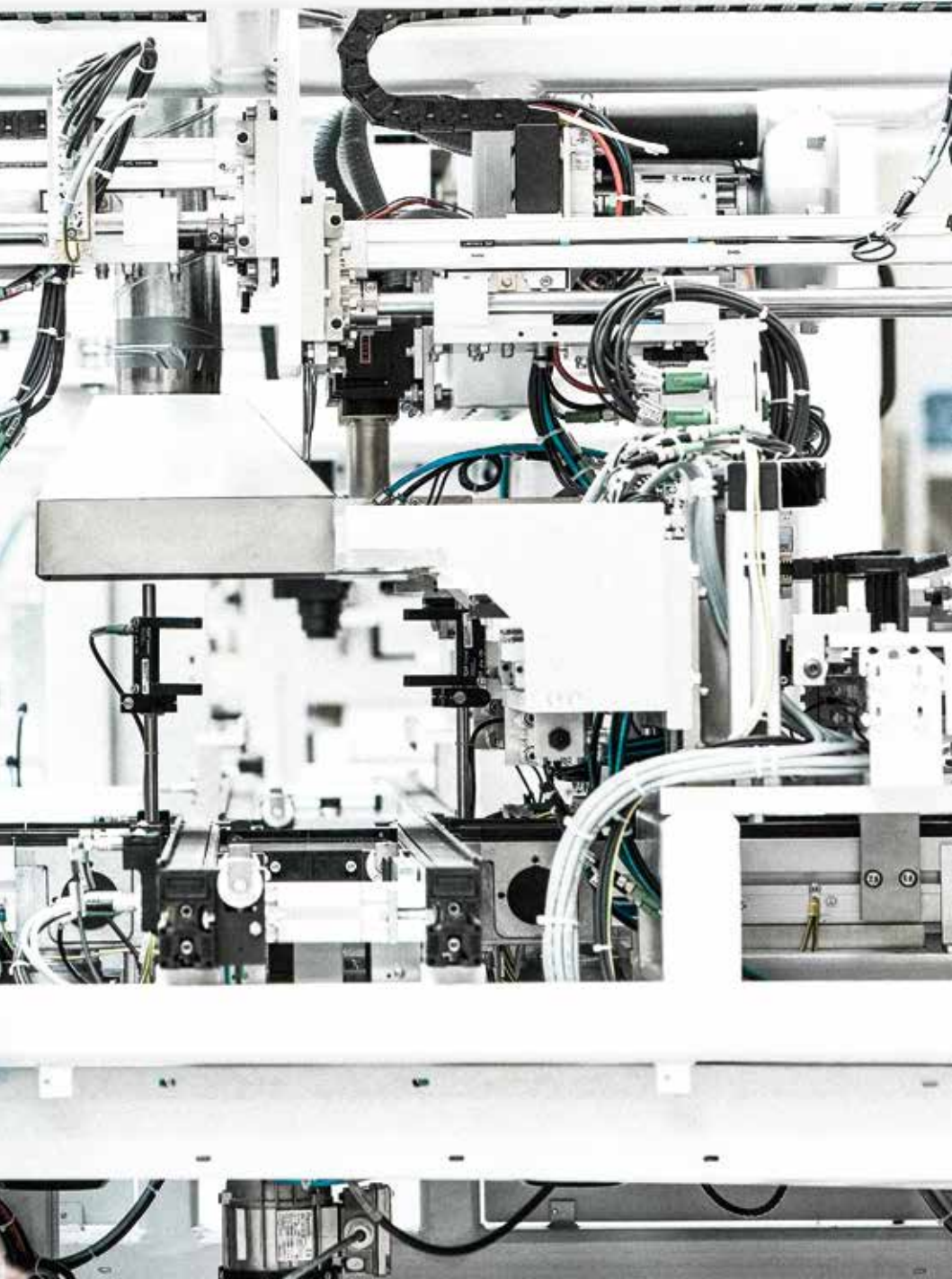
Konzeption, Gestaltung:

heureka GmbH, Essen



GESCO-GRUPPE –
DIE UNTERNEHMEN
IM PORTRÄT





Operativ unabhängig, aber eingebunden in eine starke Gruppe: Eine Übersicht der wesentlichen Unternehmen der GESCO-Gruppe mit ihren Produkten, ihren Märkten und Managern.



ASTROPLAST KUNSTSTOFFTECHNIK
GMBH & CO. KG, SUNDERN

UMSATZ 2014
IN MIO. €

16,6



DR. WOLFGANG KEMPER,
GESCHÄFTSFÜHRER

92

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

AstroPlast ist Spezialist für hochpräzise Kunststoff-Spritzgussteile. Zum einen vertreibt das Unternehmen ein Eigenprogramm von Kunststoff-Spulen, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast kundenspezifische technische Spritzgussteile unterschiedlichster Art für die Elektro- und Haushaltsgeräteindustrie sowie für die Logistikbranche. Auf Basis seiner hohen technischen Expertise und seines modernen Maschinenparks positioniert sich AstroPlast als Berater und Entwicklungspartner seiner Kunden. Insbesondere bei größeren Maschinen mit Zuhaltekräften bis zu 2.300 t hebt sich das Unternehmen deutlich vom Wettbewerb ab.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Nach dem starken Wachstum im Vorjahr konnte AstroPlast seinen Umsatz 2014 abermals steigern. Die Exportquote war leicht rückläufig und erreichte 16,6 % nach 18,3 % im Vorjahr. Die im Jahre 2013 begonnene Großinvestition in einen neuen Fertigungs- und Logistikstandort in Meschede wurde 2014 fortgesetzt. Zur Ausweitung der Kapazitäten erwarb AstroPlast vier Spritzgießmaschinen mit Zuhaltekräften zwischen 650 t und 1.500 t.

Aufgrund der starken Investitionstätigkeit stieg die Bilanzsumme kräftig an. Da das Eigenkapital nicht in gleichem Maße gewachsen ist, liegt die Eigenkapitalquote derzeit unter den Zielwerten der GESCO-Gruppe.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Für das laufende Geschäftsjahr geht AstroPlast von einer Konsolidierung der Umsätze auf dem mittlerweile erreichten hohen Niveau aus. Im Laufe des Jahres werden weitere Produktionsmaschinen an den neuen Standort in Meschede verlagert werden.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	17,0 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	16,6 (+16,6 %)
MITARBEITER (31.12.2014)	92 (+19,5 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.05.1995

PAUL BEIER GMBH WERKZEUG- UND
MASCHINENBAU & CO. KG, KASSEL



DR. ANDREAS WENDE,
GESCHÄFTSFÜHRER

108

MITARBEITER
(31.12.2014)

UMSATZ 2014
IN MIO. €

9,5

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1924 gegründete Unternehmen ist ein renommierter Spezialist für die Produktion von anspruchsvollen Werkzeugen sowie für die Einzel- und Kleinserienfertigung von Teilen und Komponenten für den Sondermaschinenbau. Seinen Kunden bietet Beier von der Beratung und Konstruktion über die Fertigung bis zur Erprobung vor Ort komplette Problemlösungen aus einer Hand.

Paul Beier beliefert eine breite Palette von Abnehmerbranchen, darunter die Automobilindustrie und den Maschinenbau sowie die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie. Für die Deutsche Bahn AG ist das Unternehmen seit vielen Jahren ein strategischer Partner. Bei Stufenwerkzeugen für rotationssymmetrische Teile verfügt das Unternehmen über eine besondere Expertise als Werkzeuglieferant für Getriebehersteller. Weitere Produkte sind unter anderem Komponenten für Wärmetauscher für die Nahrungsmittelindustrie, Schnecken- und Zahnradgetriebe, Pumpen sowie komplette Schnitt-, Stanz-, Zieh- und Stufenwerkzeuge. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen für die Luftfahrttechnik und ist zertifiziert für deren höchste Sicherheitsstufe.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Paul Beier konnte zwar den Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern, blieb jedoch aufgrund von Auftragsverschiebungen seitens der Kunden hinter den Erwartungen zurück.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Für 2015 erwartet das Unternehmen eine deutliche Umsatzsteigerung, da im Jahr 2014 verschobene Aufträge nun zur Auslieferung kommen.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100%
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	27,6%
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	9,5 (+6,6%)
MITARBEITER (31.12.2014)	108 (-5,3%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.04.1999

C.F.K.
CNC-FERTIGUNGSTECHNIK KRIFTEL GMBH,
KRIFTEL AM TAUNUS

57

MITARBEITER
(31.12.2014)



DR. CHRISTOPH OVER,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2014
IN MIO. €

8,3

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1986 gegründete Unternehmen ist eines der führenden Zentren für hochpräzises Draht- und Senkerodieren in Deutschland. CFK bearbeitet Bauteile seiner Kunden aus dem In- und Ausland mit höchster Genauigkeit, darunter viele sehr anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Dabei reicht die Spanne der Stückgewichte von einigen Mikrogramm bis zu mehreren Tonnen.

Die vollklimatisierten Produktionsbereiche sind mit einem hochwertigen und ständig aktualisierten Maschinenpark ausgestattet, der derzeit 48 Maschinen umfasst. Ein hochgenaues Messmittelmanagement sichert dabei dokumentierte, reproduzierbare Genauigkeit. CFK bearbeitet Bauteile aus verschiedensten Branchen vom Maschinenbau und der Energietechnik über die Luft- und Raumfahrtindustrie bis zur Medizin- und Mikrotechnik.

Ergänzt wird die hohe Kompetenz im Erodieren durch intensives Know-how im Laserschmelzen (Selective Laser Melting). Bei dieser auch unter dem Begriff „3D-Druck“ bekannten Technologie werden Bauteile aus 3D-Daten schichtweise aus Metallpulver aufgebaut, insbesondere Funktionsprototypen, Kleinserien, Werkzeugeinsätze oder medizinische Implantate. Dieser Produktionsprozess bietet gegenüber konventionellen Verfahren hohe gestalterische Freiheit und erlaubt auch bei Einzelstücken oder Kleinserien eine wirtschaftliche Fertigung.

GESCHÄFTSJAHR 2014

CFK konnte 2014 seinen Umsatz erheblich ausweiten. Neben einer allgemein verbesserten Auftragslage trugen hierzu insbesondere die Ausweitung des Bereichs Luftfahrttechnik sowie ein Großauftrag bei.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Da sich der Großauftrag des Jahres 2014 nicht wiederholen wird, erwartet CFK für 2015 leicht rückläufige Umsätze. Impulse erwartet das Unternehmen insbesondere aus der Luftfahrt und der Medizintechnik.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	61,8 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	8,3 (+23,6 %)
MITARBEITER (31.12.2014)	57 (+16,3 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 31.05.2012

DÖMER GMBH & CO. KG STANZ- UND
UMFORMTECHNOLOGIE, LENNESTADT

UMSATZ 2014
IN MIO. €

14,7



DR. MICHAEL DAMMER,
GESCHÄFTSFÜHRER

102

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dömer hat seinen Ursprung im Jahr 1969 und verfügt über langjährige Expertise in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau. Das Unternehmen fertigt anspruchsvolle technische Teile unter anderem für die Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie. Sein profundes Know-how in der Bearbeitungstechnologie kommt insbesondere bei anspruchsvollen Sonderteilen, bei komplexen Geometrien oder speziellen Materialanforderungen zum Tragen. Über besondere Expertise verfügt Dömer bei der Fertigung von Absorber- und Dämpfungselementen, die in den Radsätzen von Hochgeschwindigkeitszügen und im Schienenregionalverkehr zum Einsatz kommen.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Dömer konnte sein Geschäftsvolumen insbesondere im Bereich Schienentechnik deutlich ausweiten und steigerte den Umsatz um gut 7 %.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Das Unternehmen ist mit einem soliden Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gestartet und erwartet weiteres Umsatzwachstum. Mit Investitionen in eine neue Presse und eine Stanz-/Biegemaschine wird die Leistungsfähigkeit des Maschinenparks ausgebaut.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	60,4 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	14,7 (+7,3%)
MITARBEITER (31.12.2014)	102 (UNV.)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 30.08.2005

DÖRRENBURG EDELSTAHL GMBH,
ENGELSKIRCHEN

UMSATZ 2014
IN MIO. €

171,7



DR. FRANK STAHL (L.) UND
GERD BÖHNER, GESCHÄFTSFÜHRER

501

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dörrenberg ist in den Geschäftsfeldern Edelstahl, Edelstahlformguss, Stahlwerk, Feinguss und Oberflächentechnik aktiv. Das Unternehmen bietet seinen Kunden in den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut, Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie.

Das Unternehmen verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hält eine Mehrheitsbeteiligung an einem Joint-Venture in Spanien mit Schwerpunkt Oberflächentechnik und eine Minderheitsbeteiligung an einem namhaften Edelstahlspezialisten in der Türkei. Zudem hat das Unternehmen in den letzten Jahren seine Präsenz in den Emerging Markets deutlich ausgebaut und ist mittlerweile mit Tochtergesellschaften in Singapur, Taiwan, China und Korea präsent.

Als erster deutscher Edelstahlhersteller hat Dörrenberg bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Über das obligatorische Qualitätsmanagementsystem hinaus hat das Unternehmen zudem ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 implementiert.

GESCHÄFTSJAHR 2014

In einem verhaltenen wirtschaftlichen Umfeld konnte Dörrenberg seinen Umsatz deutlich steigern.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Dörrenberg sieht realistische Chancen, in einem wettbewerbsintensiven Umfeld seine Umsätze im neuen Geschäftsjahr abermals leicht ausweiten zu können.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	90 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	10 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	71,0 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	171,7 (+6,1 %)
MITARBEITER (31.12.2014)	501 (+1,2 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.1996

FRANK-GRUPPE, HATZFELD



DR. FRANK GROTE,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2014
IN MIO. €

28,2

274

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH ist Europas führender Hersteller von Verschleißteilen und Komponenten für die Landtechnik. Zudem finden die Produkte Anwendung in der Kommunaltechnik und Industrie. Das Unternehmen produziert Walz- und Schmiedeteile aus legierten Sonderstählen. Frank ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller in den Bereichen Bodenbearbeitung, Futtererntetechnik sowie Erntetechnik für Hackfrüchte und Sonderkulturen und beliefert zudem weltweit den Fachhandel und Genossenschaften mit Ersatzteilen. Die Marke „FRANK ORIGINAL“ ist bei den entsprechenden Zielgruppen seit Jahrzehnten etabliert und steht national und international für erstklassige Qualität. Das Unternehmen produziert im Wesentlichen am Stammsitz in Hatzfeld/Hessen sowie bei der ungarischen Tochtergesellschaft Frank Hungária Kft./Ozd. Mit der Frank Lemeks TOW/Ternopil besitzt das Unternehmen zudem eine Vertriebsgesellschaft in der Ukraine.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Die Russland-/Ukraine-Krise hatte 2014 erhebliche negative Auswirkungen auf die Landtechnik-Industrie und damit auch auf Frank. Die Abwertung der osteuropäischen Währungen gegenüber dem Euro drückte die Nachfrage aus wichtigen Märkten wie der Ukraine, Russland und Kasachstan. Zudem belasteten die russischen Sanktionen gegen westliche Agrarprodukte die Nachfrage nach Landtechnik in Westeuropa. Daher musste Frank gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnen.

Trotz der aktuellen Marktschwäche hat das Unternehmen antizyklisch in eine neue Fertigungshalle investiert und eine 3D-Laseranlage in Betrieb genommen. Hier können neue Produkte gefertigt werden, die das Angebotsspektrum von Frank erweitern.

Im August 2014 hat sich der Geschäftsführer Dr. Grote entsprechend der GESCO-Beteiligungsphilosophie mit 10% am Unternehmen beteiligt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Angesichts der anhaltenden Krise in Osteuropa und gesunkener Preise für westliche Agrarprodukte erwarten die Branchenexperten für 2015 ein weiterhin schwieriges Umfeld. Frank rechnet dementsprechend mit leicht rückläufigen Umsätzen.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	90%
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	10%
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	50,1%
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	28,2 (-15,9%)
MITARBEITER (31.12.2014)	274 (-7,7%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.08.2006

FRANZ FUNKE ZERSpanUNGSTECHNIK
GMBH & CO. KG, SUNDERN

UMSATZ 2014
IN MIO. €

16,9



DR. WOLFGANG KEMPER,
GESCHÄFTSFÜHRER

81

MITARBEITER
(31.12.2014)



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Franz Funke Zerspanungstechnik produziert auf modernen CNC-gesteuerten Maschinen Drehteile von 6 bis 65 mm Durchmesser aus Messing, Aluminium, Rotguss und Stahl. Funke beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie sowie des Maschinenbaus. Leistungen wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage und thermische Materialbehandlungen sowie Verbindungstechniken wie Löten, Schweißen und Pressen ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit Beratungs- und Serviceleistungen positioniert sich Funke als Problemlöser und stärkt die Kundenbindung.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnte das Unternehmen seinen Umsatz leicht ausweiten.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Angesichts allgemein positiver Konjunkturerwartungen rechnet Franz Funke mit einem moderaten Umsatzwachstum.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	29,5 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	16,9 (+4,5 %)
MITARBEITER (31.12.2014)	81 (UNV.)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.05.1995

HASEKE GMBH & CO. KG,
PORTA WESTFALICA



UWE KUNITSCHKE,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2014
IN MIO. €

12,7

63

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Haseke fertigt ergonomische Lösungen an der Schnittstelle Mensch/Maschine beispielsweise für die optimale Platzierung von Monitoren oder Operator Panels in Sicht- und Arbeitsfeldern. Auf Basis seines Konzepts „Heben, Senken, Schwenken“ entwickelt und vertreibt das Unternehmen Anwendungen für die Medizintechnik im Geschäftsbereich „Medical“ sowie Lösungen für Industrie und Bürotechnik, die im Geschäftsbereich „Industry“ zusammengefasst sind.

Das Unternehmen positioniert sich als Systemlieferant mit dem Anspruch exzellenter Qualität „Made in Germany“, die von Ergonomie, Design und Technik bestimmt wird, und erbringt für seine Kunden intensive Beratungs- und Serviceleistungen vor und nach dem Kauf.

Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Auch im Geschäftsjahr 2014 konnte Haseke seinen Umsatz steigern, wobei sich die Nachfrage im Bereich Industry lebhafter entwickelte als in der Medizintechnik.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Haseke rechnet damit, auch 2015 den Umsatz zu steigern und damit seinen stetigen Wachstumskurs weiter fortsetzen zu können.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	45,5 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	12,7 (+3,1 %)
MITARBEITER (31.12.2014)	63 (+3,3 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.1990

HUBL GMBH, VAIHINGEN/ENZ

UMSATZ 2014
IN MIO. €

10,8



RAINER KIEFER,
GESCHÄFTSFÜHRER

101

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Hubl GmbH entwickelt und produziert hochpräzise Maschinenverkleidungen und -gestelle, Abdeckungen, Gehäuse und Komponenten aus Edelstahlblech im High-End-Bereich. Wichtige Abnehmer sind der Maschinenbau, die Biotechnik und Pharmaindustrie, Medizin- und Reinraumtechnik, Halbleitertechnik sowie die Verpackungs- und Lebensmittelindustrie. Stärken des Unternehmens sind die personell wie technisch überdurchschnittlich gut ausgestattete Konstruktionsabteilung sowie ein hochwertiger Maschinenpark. Mit Kreativität und Flexibilität entwickelt das Unternehmen immer wieder konstruktiv überlegene Ergebnisse in anspruchsvollem Design. Hubl positioniert sich als „industrielle Edelstahl-Manufaktur“ mit einer breiten Kunden- und Branchenaufstellung.

Als Entwicklungspartner erbringt Hubl für seine Kunden komplexe Entwicklungs- und Konstruktionsleistungen und wird oftmals beratend in die Prozesse der Kunden mit einbezogen, um maßgeschneiderte Lösungen zu finden. Der Schwerpunkt liegt auf Produktentwicklung, Konstruktion, Sonderanfertigungen und Kleinserien in Losgrößen von 500 bis 2.000 Stück.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Das Unternehmen konnte 2014 seine Umsätze ausweiten, wozu insbesondere die Belegung des Halbleiter-Marktes beitrug.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Gestützt insbesondere auf ein positives Neukundengeschäft, plant Hubl für das neue Geschäftsjahr mit steigenden Umsätzen.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	51,9 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	10,8 (+5,4 %)
MITARBEITER (31.12.2014)	101 (-4,7 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.2002

GEORG KESEL GMBH & CO. KG,
KEMPTEN

UMSATZ 2014
IN MIO. €

12,5



MARTIN KLUG,
GESCHÄFTSFÜHRER

69

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1889 gegründete Unternehmen entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen und Spannsysteme. Das Sortiment an Werkzeugmaschinen umfasst insbesondere Fräsmaschinen für Zahnstangen und für Sägebänder. Ein Spezialprodukt sind Maschinen für das Fräsen von Lenkwellenzahnstangen. Im Geschäftsbereich Spanntechnik bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Systemen unterschiedlicher Eigenschaften und Spannkräfte. Die Kunden sind vor allem in der Stahl-, Verzahnungs- und Automobilindustrie tätig.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Kesel ist mit einem erfreulichen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gestartet und rechnet damit, seinen Umsatz nochmals leicht steigern zu können.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Kesel konnte seine Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich ausweiten, wozu insbesondere die Erholung der Nachfrage aus Asien beitrug. Die Exportquote erhöhte sich dementsprechend deutlich von 73 % auf 81 %.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	90 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	10 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	51,7 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	12,5 (+16,1 %)
MITARBEITER (31.12.2014)	69 (+1,5 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 23.04.2009

MAE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GÖTZEN GMBH, ERKRATH

UMSATZ 2014
IN MIO. €

24,8



GESCHÄFTSFÜHRER: RÜDIGER SCHURY, MARTIN BÖRGER
(SEIT 01.02.2015), MANFRED MITZE (BIS 31.01.2015)

160

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1931 gegründete Unternehmen ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen sowie bei Radsatzpressen für Schienenfahrzeuge. In den letzten Jahren hat MAE in beiden Produktbereichen mit wegweisenden Innovationen seine Marktstellung weiter ausgebaut und neue Kunden gewinnen können. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an manuellen Richtpressen sowie an Sondermaschinen zum Räumen, Montieren, Prüfen und Umformen. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller und Wartungsbetriebe von Schienenfahrzeugen sowie die Werkzeug- und Stahlindustrie.

Um dem starken Wachstum der letzten Jahre Rechnung zu tragen, wurde 2011 mit umfangreichen Baumaßnahmen begonnen, die 2014 abgeschlossen werden konnten.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Das Geschäftsjahr 2014 war für MAE deutlich belastet. Zum einen banden Nacharbeiten für besonders anspruchsvolle Kundenprojekte bzw. Entwicklungsmaschinen aus Vorjahren erhebliche personelle Ressourcen. Zum anderen schränkten die mittlerweile abgeschlossenen Bau- und Umzugsmaßnahmen die Kapazitäten ein. Darüber hinaus belastete die organisatorische Neuausrichtung auf ein dauerhaft höheres Umsatzvolumen das Unternehmen. Insgesamt verzögerte sich durch diese Faktoren die Bearbeitung von Neuaufträgen, was zu einem deutlichen Umsatzrückgang führte. Die Exportquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 52 % auf 54 %.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

MAE wird im laufenden Geschäftsjahr die Nacharbeiten der Entwicklungsmaschinen abschließen und rechnet mit einem deutlichen Umsatzplus, so dass das Unternehmen an das frühere Umsatzniveau anknüpft.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	47,2 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	24,8 (-27,3%)
MITARBEITER (31.12.2014)	160 (+14,3%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.1997

MODELL TECHNIK GMBH & CO.
FORMENBAU KG, SÖMMERDA

UMSATZ 2014
IN MIO. €

13,9



MATTHIAS HUKÉ,
GESCHÄFTSFÜHRER

115

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Modell Technik entwickelt und produziert Druckgieß-Formen für die Bereiche Aluminium- und Magnesiumdruckguss. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf Werkzeuge für die Herstellung von sehr komplexen und großen Bauteilen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie. Die handhabbaren Werkzeuggewichte beginnen bei ca. 1,8 t und enden derzeit bei ca. 48 t. Im Zuge einer systematischen Entwicklung zum Full-service-Anbieter hat Modell Technik in den vergangenen Jahren zudem seine Leistungen bei Reparaturen und Services deutlich ausgebaut. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über eine eigene Laborgießerei mit drei leistungsfähigen Druckgießmaschinen (400 t, 1.000 t und 2.300 t Schließkraft), auf denen die Werkzeuge getestet und optimiert sowie Prototypen, Serienanläufe und Kleinserien für die Kunden gefertigt werden.

Bauteile, bei denen Modell Technik über besondere Kompetenzen verfügt, sind etwa Getriebe-, Ventil- und Lenkgehäuse, Zylinderkopfhauben, Ölwannen und Strukturteile wie beispielsweise Fahrzeugtüren.

Mit seiner leistungsfähigen Konstruktionsabteilung, seinem überdurchschnittlich gut ausgestatteten Maschinenpark und der hauseigenen Gießerei hebt sich Modell Technik deutlich vom Wettbewerb in Europa und darüber hinaus ab.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Nach dem starken Wachstum der Vorjahre konnte Modell Technik seinen Umsatz auf dem mittlerweile erreichten hohen Niveau konsolidieren. Modell Technik investiert kontinuierlich in seine technische Ausstattung. 2014 wurde der Maschinenpark unter anderem mit einer neuen Tuschierpresse, zwei CNC-Fräsmaschinen und einer Erodieranlage erweitert.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Modell Technik erwartet für das neue Geschäftsjahr eine leichte Umsatzsteigerung.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100%
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	44,2%
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	13,9 (-0,2%)
MITARBEITER (31.12.2014)	115 (+8,5%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 11.07.2012

110

PROTOMASTER GMBH,
WILKAU-HASSLAU

MITARBEITER
(31.12.2014)



UMSATZ 2014
IN MIO. €

8,6



GESCHÄFTSFÜHRER: MARIO MOSSLER (BIS 30.04.2014),
KLAUS BLAU (24.03.2014 BIS 29.04.2015),
DR. HANS-GERT MAYROSE (SEIT 29.04.2015)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Protomaster GmbH ist spezialisiert auf den Prototypenbau sowie auf Klein- und Mittelserien von anspruchsvollen Außenhaut- und Strukturteilen sowie kompletten Baugruppen für die Automobilindustrie, überwiegend aus Aluminium. Protomaster entwickelt und fertigt die erforderlichen Werkzeuge mit eigenem Engineering und im hauseigenen Werkzeugbau.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Protomaster verzeichnete 2014 ein deutlich gestiegenes Geschäftsvolumen aus Aufträgen, die in Vorjahren akquiriert wurden. Dabei lagen Komplexität und Stückzahlen deutlich über denen der bisher üblichen Projekte. Zur Bewältigung dieser Aufträge musste eine Vielzahl von Werkzeugen fertiggestellt werden, aus Kapazitätsgründen teilweise im Fremdbezug. Parallel dazu wurde eine semi-automatische Fertigungsanlage, bestehend aus mehreren Roboterzellen, aufgebaut und zum Jahreswechsel 2014/2015 in Betrieb genommen und die Teilefertigung darauf hochgefahren. Der Zeit- und Qualitätsdruck erforderte den Einsatz externer Spezialisten und Fremdarbeiter.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Weil 2015 sowohl größere Werkzeuge fakturiert werden als auch die Kleinserienproduktion weiter hochgefahren wird, erwartet das Unternehmen deutlich steigende Umsätze.

Ein wesentliches Ziel im Jahr 2015 ist es, die externe Unterstützung sukzessive zu reduzieren und die eigene Organisation für die Herstellung von Baugruppen in Klein- und Mittelserien zu ertüchtigen. Dieser sehr schnelle Wandel weg vom Prototypenhersteller wird das Unternehmen auch in 2015 noch deutlich belasten.

Ende April 2015 ist der Interimsgeschäftsführer Klaus Blau kurzfristig aus dem Unternehmen ausgeschieden. Bis eine dauerhafte Nachfolgelösung gefunden ist, leitet Dr. Hans-Gert Mayrose, Mitglied des Vorstands der GESCO AG, die Geschäfte von Protomaster.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	82,17 %
BETEILIGUNGSQUOTE DRITTE	17,83 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	20,6 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	8,6 (+12,1 %)
MITARBEITER (31.12.2014)	110 (+29,4 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 03.07.2012

SETTER-GRUPPE, EMMERICH

UMSATZ 2014
IN MIO. €

14,6



GESCHÄFTSFÜHRER: ROBERT PRAGER
(BIS 03.11.2014), STEFFEN GRASSE
(SEIT 01.09.2014)

59

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die 1964 gegründete Setter-Gruppe, bestehend aus der Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, der Q-Plast GmbH & Co. sowie der HRP Leasing GmbH, produziert Stäbchen („Sticks“) aus Papier und Kunststoff. Das Unternehmen vermarktet seine Produkte auf allen Kontinenten, erwirtschaftet rund 90% seiner Umsätze im Export und sieht sich speziell bei Papierstäbchen als Qualitäts- und Volumenführer in diesem Nischenmarkt. Setter beliefert Unternehmen der Süßwaren- und der Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, Wattestäbchen oder Medizinalprodukten.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Setter verzeichnete auch 2014 ein stabiles Geschäft und erzielte Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres.

Anfang 2015 hat Setter über eine Tochtergesellschaft den Geschäftsbetrieb der US-amerikanischen Setterstix Corp. übernommen. Dieses Unternehmen erwirtschaftet mit rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von knapp 10 Mio. €. Setterstix ist in den USA Marktführer bei Stäbchen für die Süßwarenindustrie, während die deutsche Setter US-Marktführer bei Stäbchen für die Hygieneindustrie ist. Die Akquisition stellt somit eine ideale strategische Ergänzung dar.

Bereits im April 2014 hatte Setter die wesentlichen Assets des deutlich kleineren Wettbewerbers Papersticks UK übernommen. Seither beliefert Setter den Großteil der ehemaligen Papersticks-Kunden mit Produkten, die auf den deutlich moderneren Setter-Maschinen gefertigt werden.

Im Zuge der Nachfolgeregelung für den langjährigen Geschäftsführer Robert Prager trat im März 2014 Steffen Grasse in die Geschäftsleitung ein. Zum Jahreswechsel 2014/2015 hat Herr Prager den Ruhestand angetreten, seither führt Herr Grasse die Setter-Gruppe als alleiniger Geschäftsführer. Herr Prager steht weiterhin beratend zur Verfügung.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Für das neue Geschäftsjahr erwartet Setter auf organischer Basis in etwa gleichbleibende Umsätze, während die neu hinzugekommenen Umsätze von Setterstix externes Wachstum beisteuern.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100%
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	75,4%
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	14,6 (-1,4%)
MITARBEITER (31.12.2014)	59 (-1,7%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 30.04.2004

SVT GMBH, SCHWELM

UMSATZ 2014
IN MIO. €

44,1



HARM STÖVER,
GESCHÄFTSFÜHRER

182

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

SVT entwickelt, produziert und vermarktet technisch hochwertige Geräte zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Das Unternehmen beliefert schwerpunktmäßig die chemische und petrochemische sowie die Öl- und Gas-Industrie. Eine wichtige Produktgruppe sind Schiffsverladeeinrichtungen für sogenanntes Liquefied Natural Gas (LNG), also durch Abkühlung auf minus 165° C verflüssigtes Erdgas. In diesem Wachstumsmarkt bietet SVT eine überlegene Technologie und gilt als weltweit zweitgrößter Anbieter.

SVT erwirtschaftet den überwiegenden Teil seines Umsatzes im Ausland. Die Produkte sind weltweit im Einsatz, von der EU und den USA über den Nahen Osten und Asien bis Australien. Das Unternehmen verfügt über die technische Kompetenz, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen länderspezifischen Normen und Vorschriften hin auszulegen.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Nach dem Rekordumsatz des Vorjahres verzeichnete das Unternehmen 2014 erwartungsgemäß einen Umsatzrückgang und erreichte das Niveau des Geschäftsjahres 2012. Aufgrund des Projektgeschäfts wird der jährliche Umsatz von SVT auch von Großaufträgen bestimmt und kann von Jahr zu Jahr deutlichen Schwankungen unterliegen. Bei steigenden Inlands- und rückläufigen Auslandsumsätzen sank die Exportquote von 87 % auf 82 %.

Abgeschlossen hat SVT die Entwicklung eines Verladearms für das LNG-Bunkering. Mit dieser Technologie lassen sich Schiffe sicher und zuverlässig mit dem umweltfreundlichen Kraftstoff LNG betanken. Der erste Arm ist mittlerweile in Norwegen installiert und sichert das Betanken einer Fähre.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Für das neue Geschäftsjahr erwartet SVT einen Umsatz unterhalb des Wertes von 2014. Die derzeit niedrigen Energiepreise führen zu Nachfragerückgängen der Ölindustrie. Zudem hat das Unternehmen im ersten Quartal 2015 einen Großauftrag erhalten, der allerdings erst 2016 zur Auslieferung kommt. Dieser Auftrag bindet somit 2015 Kapazitäten, wird aber erst im Folgejahr umsatz- und ergebniswirksam.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	90%
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	10%
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	67,9%
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	44,1 (-14,8%)
MITARBEITER (31.12.2014)	182 (-2,7%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.2002

VWH VORRICHTUNGS- UND
WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH,
HERSCHBACH



THOMAS STURM,
GESCHÄFTSFÜHRER

UMSATZ 2014
IN MIO. €

11,2

109

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

VWH ist spezialisiert auf Automatisierungstechnik, Formenbau und Sensortechnik. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in der Entwicklung und Herstellung komplexer teil- und vollautomatisierter Fertigungsanlagen zur Montage von Komponenten einschließlich der entsprechenden Prüftechnik bis hin zur Verpackung.

Das Unternehmen definiert sich als Entwicklungslieferant, der für neue Produkte seiner Kunden Muster und Prototypen erzeugt und anschließend Spritzgießformen und Fertigungsanlagen zur Serienproduktion der jeweiligen Teile liefert.

VWH bedient namhafte Unternehmen der Automobil- und Zulieferbranche, der Elektro- und Elektronikindustrie sowie der Medizintechnik. Von seinen Kunden wird VWH bereits in der Entwicklungsphase als kompetenter Partner hinzugezogen.

GESCHÄFTSJAHR 2014

VWH konnte 2014 neue Kunden gewinnen und den Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht steigern.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Für das neue Geschäftsjahr erwartet das Unternehmen Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres. Strategisch verfolgt VWH das Ziel, sein Wartungs- und Serviceangebot auszuweiten, um die Kundenbindung zu erhöhen.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	32,1 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	11,2 (+3,2%)
MITARBEITER (31.12.2014)	109 (+3,8%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 25.04.2007

WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE,
LAICHINGEN UND LEIPZIG

UMSATZ 2014
IN MIO. €

25,2



JÜRGEN MANGOLD,
GESCHÄFTSFÜHRER

178

MITARBEITER
(31.12.2014)

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe, bestehend aus der WBL Holding GmbH und ihren beiden 100%igen Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH am Stammsitz in Baden-Württemberg und Werkzeugbau Leipzig GmbH, produziert Hochleistungswerkzeuge für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie für Hersteller von Haushaltsgeräten und Kraftwerksausrüster. Insbesondere mit seiner Spezialisierung auf komplexe und große Werkzeuge für die Blechumformung hat sich WBL als anerkannter Partner erster Adressen der deutschen Industrie etabliert. Mit einem ausgefeilten Dienstleistungskonzept, das bis zum permanenten On-Site-Service in den Fertigungsstätten der Kunden reicht, differenziert sich das Unternehmen vom Wettbewerb. Zudem fertigt WBL auf eigenen Pressen für seine Kunden Serienanläufe und Kleinserien.

GESCHÄFTSJAHR 2014

Die WBL-Gruppe verzeichnete 2014 erwartungsgemäß einen leichten Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr, in dem auch Großaufträge enthalten waren. Aufgrund des Projektgeschäfts sind deutliche Umsatzschwankungen von Jahr zu Jahr durchaus üblich.

Für den Stammsitz in Laichingen wurde 2014 eine neue Großraumpresse mit einer Presskraft von 2.500 t bestellt, die 2015 in Betrieb genommen wird. Ebenfalls am Stammsitz der Werkzeugbau Laichingen GmbH wurde im April mit dem Bau einer neuen Montage- sowie einer Pressenhalle begonnen, der im Dezember 2014 abgeschlossen wurde. Bei der Werkzeugbau Leipzig GmbH wurde neben vielen kleineren Investitionen in eine neue Flachsleifmaschine investiert.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2015

Die Branchenprognosen gehen für 2015 von einer europaweit verhaltenen Nachfrage nach (Groß-)Werkzeugen aus. Vor diesem Hintergrund erwartet WBL 2015 rückläufige Umsätze.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	85 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	15 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2014)	28,6 %
UMSATZ 2014 (IN MIO. €)	25,2 (-5,2%)
MITARBEITER (31.12.2014)	178 (-2,2%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 30.12.2011

WESENTLICHE UNTERNEHMEN DER GESCO GRUPPE

